

Bezugspreis:

Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen Vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.50 M., jährlich 4.50 M. (einschl. Postgebühren).
 Redaction: Marktplatz 30; Druckerei: Unterstraße 15.
 Unparteiische Zeitung.
 Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener**General Anzeiger.****Drei Beilagen:**

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Kunstler.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main- und Moselland besitz er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 133.

Samstag, den 10. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Reise-Abonnements.

Diesenjenigen unserer verehrlichen hiesigen Abonnenten, welche beabsichtigen, auf unsere Zeitung auch während der Reisezeit zu abonniren, machen wir auf Folgendes aufmerksam:

1. Für Abonnenten, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln, eröffnen wir ein Abonnement auf beliebig lange Zeit. Die Zustellung der Zeitung geschieht täglich per Streifband und kostet incl. Abonnementsgeld für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 35 Pfg., für die übrigen Staaten 45 Pfg. pro Woche.

2. Die verehrlichen auswärtigen Abonnenten bitten wir, behufs Uebersendung ihrer Zeitung nach einem anderen Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres Wohnortes zu wenden, welches gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr die Uebersendung besorgt. Von unserer Seite ist ein derartiger Uebersendungsantrag durch uns unzulässig. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Saugurken-Zeit.

* Wiesbaden, 9. Juni.

Wenn sonst die Zeit nahte, wo die „saure Gurke“ in Blüthe stand und aus dem Gewässer die Seeschlange auftauchte, da wußte man, daß die Stille Zeit gekommen, die der Franzose „saison morte“ nennt, die Zeit der Hundstage, der politischen Ruhe und Thatenlosigkeit. In ermüdendem Gleichmaß schlichen die Tage dahin, in stiller Beschaulichkeit verblümmte der politische Pfahlbürger seine Stunden und nur der Thatenfrohe schaute den kühnen Spätherbst herbei, der wieder frischen Zug und „Leben in die Bude“ brachte.

Anderst ist es geworden. Binde Ungefahr und diplomatisches Geschick, zwei Pole, die sich häufiger berühren, als man gemeinhin annehmen sollte, pflegen jetzt die Haupt- und Staatsaktionen in den heißen Sommer zu verlegen. Vielleicht glaubt man, daß da die menschliche Natur eher zur Passivität als friedlichem Ausgleich geneigt ist, als sonst. War schon

im Vorjahre der Sommer recht stürmisch, und rüttelte der Tod des Alten aus dem Sachsenwalde die ganze politische Welt aus ihrer Trägheit, und donnerten vorher noch die Schiffsgeschütze der Amerikaner das spanische Colonialreich zu Grabe: auch in diesem Jahre ist reichlich dafür Sorge getragen, daß die Hitze der Hundstage in den Spalten der Zeitungen nicht fühlbar wird. Die Zuchthausvorlage, die Erwerbung der Carolinen und die bevorstehende Wiederaufnahme des Dreifusprojektes eröffnen schon allein Ausblicke auf eine bewegte und ereignisreiche Sommerzeit.

Was mit der Zuchthausvorlage werden wird, auf deren 1. Lesung noch vor der Vertagung des Reichstages die Regierung besteht? Man antwortet mit einem Achselzucken; nur das darf als sicher betrachtet werden, daß der Reichstag in seiner heutigen Zusammensetzung nicht die Lust noch die Kraft besitzt, eine Vorlage zu sanktioniren, die im Grunde nichts anderes bedeutet als ein Sozialistengesetz in veredelter Auflage. Zu wünschen wäre nur, daß keine nutzlose Arbeit gethan und die Vorlage nicht in einer Commission vergraben wird, daß man vielmehr eher das zweckmäßige und Brauchbare daraus hervorholt und praktisch ausgestaltet. Und wenn dabei die Bestimmung der Zuchthausstrafe zuerst fällt, wir würden das als kein herabragendes Unglück betrachten. Im Gegentheil!

Eine schöne und geschichtlich denkwürdige Aufgabe fällt diesem Reichstage zu durch die Genehmigung der Karolinenwerbung. Die Erwartung ist gerechtfertigt, daß sich dabei das Parlament zu einer doch so seltenen Einmüthigkeit aufschwingen wird. Denn wenn wir auch selbst den materiellen Vortheil dieser Erwerbung nicht allzu hoch anschlagen, um so höher anzuschlagen bleibt dabei der moralische Moment. Ob die deutsche Ausfuhr und Einfuhr durch die Karolinen-, Mariannen- und Palaos-Inseln jährlich um eine Million bereichert wird oder nicht, ist für unsern Wohlstand ganz nebensächlich. Wenn wir aber daran denken, daß England oder Frankreich sich auf dieser Inselgruppe eingenistet hätte, so sind wir zwar überzeugt, daß sich im Reichstage jederzeit eine Partei gefunden hätte, die die Karolinen a la Bismarck auch noch heute als „Lumperei“ betrachtet, aber weiten Kreisen des Deutschen Volkes wäre doch das Gefühl einer tiefen Beschämung nicht erspart geblieben. Daß Deutschland davor bewahrt wurde, daß es seinen Platz im Rathe der Völker festhielt, sein Ansehen stärkte, dafür dürfen wir der Zeitung unserer auswärtigen Angelegenheiten nur dankbar sein. Von diesen Ansichten wird sich hoffentlich auch der Reichstag leiten lassen und den Vertrag genehmigen, der die letzten Kolonialreste des spanischen Reiches, in dem „Einst die Sonne nicht unterging“, in deutschen Besitz bringt. Und was der spanische Conquistador einst gesündigt, das wird der deutsche Kaufmann, der Pionier des deutschen Fleißes und der deutschen Kultur wieder gutmachen.

gesetz wurde bekanntlich am 7. April 1891 revidirt. Das Gesetz, betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern, datirt vom 1. Juni 1891 und dasjenige zum Schutze der Waarenzeichnungen vom 12. Mai 1894; letzteres kommt bei Erfindungen nicht in Betracht.

Betrachtet man die Zahl der in einem Jahre ertheilten Patente und Gebrauchsmuster, deren Statistik vom Kaiserlichen Patentamte alljährlich veröffentlicht wird, und vergleicht hiermit die Zahl derjenigen Erfindungen, welche eine wirkliche Verwerthung zugelassen haben, so findet man ein ganz außerordentliches Mißverhältniß, zwischen der großen Zahl der ertheilten Schutzrechte und den verschwindend geringen Verwerthungen. Findet wirklich einmal eine z. Thl. oft sehr geringe Verwerthung einer Erfindung statt, so wird dieselbe (wie meistens alle Ausnahmefälle) in gehöriger Weise aufgekauft und sorgen auch die oft sehr fragwürdigen Patent-Bureaus u. sog. „Patentanwälte“, unter welchen man sich ja nicht Rechtsanwältie vorzustellen hat, durch entsprechende Reklame, Verkauf- und Vertragsabschlüsse über Patente mit Stroh-Hintermännern und dgl., daß auf einen einzelnen derartigen Fall, wieder Hunderte oder Tausende in dem Glauben, „daß auch sie irgend etwas Gutes erfunden hätten“, hereinfallen.

Aus meiner Praxis ist mir genugsam bekannt, daß wenn die Zeitungen von einem günstigen Verlauf irgend einer Erfindung berichteten, ich in den ersten Tagen danach mit Aufträgen oft überhäuft wurde. Da nun die Erfinder durch schnittlich der besitzlosen Klasse angehören, die Erfindungen ders. häufig aller wissenschaftlichen Unterlage entbehren oder

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, 8. Juni.

Deutscher Reichstag.

(88. Sitzung. 1 Uhr.)

Invalidentätversicherungsgesetz.

Die §§ 67 bis 73 werden unverändert angenommen, nach den Beschlüssen der Kommission. Zu § 74 (Verfahren vor dem Schiedsgericht) liegt ein Abänderungsantrag Albrecht und Genossen (Soz.) vor. Ein Theil des Antrages Albrecht und Genossen, welcher die Zustellungsfrist festsetzt, wird angenommen. Im Uebrigen wird der Antrag abgelehnt. Alsdann gelangt der dadurch abgeänderte § 74 zur Annahme. § 74b wird unverändert angenommen, ebenso die §§ 74c bis 86. Zu § 87 (Auszahlung der Rente) wird eine Resolution des Abgeordneten Grafen Bernstorff-Neuhagen (Welfe) angenommen. § 87 wird angenommen, ebenso §§ 88 bis 101. Zu § 102 (Ausstellung von Quittungskarten) bringen die Abg. Albrecht und Genossen einen Antrag ein, welcher, nachdem Direktor von Wöbke Vereinfachung des Marktverkehrs in Aussicht stellt, abgelehnt wird. § 102 wird unverändert angenommen. Gleichfalls angenommen werden die §§ 103 bis 121. § 122, welcher die Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Versicherungsorganen, Versicherten oder Arbeitgebern usw. regelt, wird mit einem Zusatz des Abg. Lehmann (natl.), durch welchen Streitigkeiten, deren Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung erscheint, auf Antrag des Vorstandes der Versicherungsanstalt dem Reichsversicherungsamt zur Verhandlung und Entscheidung überwiesen werden sollen, angenommen, bezgl. der damit abgeänderte § 122 und ferner die §§ 125—128, 129 und 130. Diesem Paragraph hat die Kommission als § 130a—c Bestimmungen hinzugefügt, nach denen den Versicherungsanstalten die Befugniß zustehen soll, für bestimmte Berufsstände und Betriebsarten Schutzvorschriften unter Strafbewehrung zu erlassen. Es entsteht hier eine längere und ziemlich erregte Debatte. Die Abg. Fischel, Richter, Gamp, von Loebell, sowie der Staatssekretär Graf Posadowsky bekämpfen diese Bestimmungen, während die Abg. Singer, Hise und Mollenhuth sie befürworten. In der Abstimmung werden nunmehr die §§ 130a bis c abgelehnt.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung der Berathung und Invaliden-Fonds-gesetz.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute die erste Lesung des Antrages Kirch von Plattenberg auf Annahme einer Novelle zum Jagdgesetz. Die zweite Lesung des Antrages findet im nächstfolgenden Plenum statt. Der Antrag von Pappenheim auf Verlegung eines Gesetzesentwurfes betreffend Fürsorge für Arbeitslose wurde nach längerer Debatte an eine Einundzwanzigerkommission ver-

oft schon in der einen oder anderen Form vorhanden sind, so ist es selbstverständlich, daß ich diese Leute häufig in deren eigenem Interesse vor Verlusten bewahre und von Einwirkung von Patenten und dgl. abhalte. — Bei noch vernünftigen Menschen hat dies Erfolg, bei anderen, von ihrer vermeintlichen Erfindung voringenommenen, aber nicht.

Im Jahre 1898 wurden also 5580 Patente auf verschiedene Erfindungen ertheilt. — Das Wort „Erfindung“ richtig zu deuten, ist auch heute noch eine Erfindung. — Nach den Vorschriften des Patentgesetzes müssen sogleich bei der Patentanmeldung 20 Mark als Prüfungsgebühren mit eingezahlt werden; vor Ertheilung des betr. Patentes alsdann 30 Mark, rechnen wir für jedes Gesuch nebst Zeichnung 25 Mark, für Porto, Packung, Einschreiben etc. 5 Mark, so haben wir pro Patent mindestens achtzig Mark, ergibt für 5580 Patente die nette Summe von 446,400 Mark. Da aber nur ca. ein Drittel der angemeldeten Erfindungen zur Patentirung kommt, so bleiben etwa 11160 zurückgewiesene Anmeldungen. Für diese mußten bezahlt werden: Patentgebühr 20 Mark, Zeichnungen und Porto ca. 30 Mark, zusammen pr. Stück 50 Mark, ergibt bei 11160 Anmeldungen 558,000 Mark.

Die Gebrauchsmuster werden in die betreffenden Registerrollen, ohne jede Prüfung auf Neuheit oder Verwerthbarkeit seitens der betr. Abtheilung des Kaiserlichen Patentamtes eingetragen; haben somit nur geringen Werth, können leicht vernichtet oder umgangen werden; der betr. Schutz ist sehr leicht zu erlangen und jeder nur einigermaßen geübte Zeichner kann die nöthigen Gesuche etc. hier anfertigen. Im Jahre 1898

(Nachdruck verboten.)

Ueber den Gelderwerb durch das „Erfinden“.

Von Fr. Noe, Architect, Wiesbaden.

Bei Durchsicht der Tageszeitungen findet man fast täglich Registrirungen neuer Erfindungen auf die aller verschiedensten Gegenstände. Die Statistik weist ungeheure Zahlen in dieser Beziehung auf und zwar ist es in Deutschland der „Gebrauchsmuster-Schutz“, unter dem alle Sorten Gegenstände und selbst solcher, die ganz und gar nicht unter diesen Schutz gehören, wie z. B. feuerfeste oder dergleichen Decken und Wände, Abfallkörbe, Straßendecken und Pflaster etc. etc. registrirt und geschützt werden; während unter diesem Schutze nur Aenderungen oder Verbesserungen an Gebrauchsgegenständen wie Hobel, Messer, Hammer etc. begriffen sind.

Laut Statistik wurden im Jahre 1898 5580 Patente, hingegen aber 23 200 Gebrauchsmuster in Deutschland ertheilt. Da ich schon seit dem Jahre 1878, also kurz nach dem am 1. Juli 1877 in Kraft getretenen Patentgesetz, Patentgesuche anfertige und mir wohl ein Urtheil über den Werth oder Unwerth einer Erfindung und ganz besonders nach meiner Erfahrung über den durch Erfindungen zu erzielenden Gewinn auszusprechen darf, so glaube ich im eigenen Interesse der Erfinder, ehe sie vor zu diesem „erfinden“ und Entnahme von Patenten oder Gebrauchsmustern, warnen zu müssen! —

Das am 1. Juli 1877 in Kraft getretene deutsche Patent-

Der General-Anzeiger bringt dann mit gegengem. Wegen in die Höhe der Führen und

ab-
tem-
ber

höher auf den Raum gerichtet, den der Unternehmer benutzte
einnehmen mußte, die Zeit öffnete sich —
im Moment des Erfolges, Sie sind —

Einmal, vor dem noch mit wußte
Nur der Angestrichene dort.
Und noch einem kleinen Stimm-
mel

Juli die ganze Nacht hindurch, jedoch der zunehmende Helligkeit der Sonne zu Folge, während der Nachtzeit ein mattes, mehr perlartiges Licht ausstrahlend. Hoch oben am Westhimmel war die bekannte Konfiguration des Großen Bär Wagens. Die Verlängerung einer der Hinterradsterbindenden Linie führt nach rechts oben auf den Polarstern Kleinen Bär. Wegen seiner geringen Entfernung vom Pol des Himmelsgewölbes verändert dies Gestirn seine Stellung auf den Horizonten nicht merklich und giebt steti-

näherste Nordrichtung an, so daß man es zuweilen als Orientierungsmarke benutzen kann. Der mittlere Deichselstern, *Mizar* genannt, hat in unmittelbarer Nähe einen kleinen, allerdings nur optischen Begleiter, *Alkor* oder das *Reiterlein*, welcher nur für gute Augen wahrnehmbar ist und daher im Alterthum als Prüffstein für Sehkräfte galt. Wenn man die Deichsel in dem angegebenen Vogen nach links unten verlängert, so trifft man auf den hellsten jetzt sichtbaren Fixstern: den *Arcturus* im Bootes. Dies ist ein ausgebreitetes Sternbild mit über 100 dem bloßen Auge sichtbaren Lichtpunkten. Führt man den Beschleunigungsbogen vom *Mercur* noch tiefer, so findet man einen zweiten hellen Stern: die *Spika* (Kornähre) in der Jungfrau. Rechts darunter glänzt nahe dem Horizont der wegen seiner südlichen Stellung bei uns nur kurze Zeit im Jahre sichtbare *Wolke*, ein kleines, aber helles Sternviereck; links von *Spika*, ebenso hoch als diese, leuchtet der prachtvolle Stern *Jupiter*. Obgleich dieser schon längst den Höhepunkt seiner diesjährigen Konjunktionsstellung hinter sich hat, sendet er doch noch eine hervorragende Lichtfäule aus, welche diejenige des darüber stehenden *Mercur* um den Gfachen Betrag übertrifft. Der Planet rückt sich von Tag zu Tag früher zum Untergange: er tritt um 2½ Uhr des Nachts, zuletzt dagegen nur bis 12½, beobachtet werden. Links schließt sich an den *Jupiter* zunächst die *Sage* an, ein stumpfwinkliges Dreieck von mäßiger Helligkeit, und weiter der *Skorpion*, eines der größten Sternbilder, von welchem bei uns aber nur die nördlichen Sterne, darunter als hellster der röthliche *Antares*, über dem Horizont aufsteigen können. Ueber diesem Sternkomplex befindet sich *Ophiuchus*, der Schlangenträger, unter dessen Händen sich die langausgestreckte Schlange windet. Ueber dem Schlangenkopf, unmittelbar links vom Bootes, leuchtet die *Krone*, ein klein definirter Halbkreis fast gleich heller Sterne, deren mittlerer den Namen *Gemma* führt. An die *Krone* reiht sich das *Stier*, aus mehreren Trapezen zusammengesetztes Sternbild des *Perseus* mit etwa 200 für scharfe Augen wahrnehmbaren Sternen. Noch weiter links und zwar gerade im Osten leuchtet in beträchtlicher Höhe der prachtvolle *Wega*, in der kleinen *Leier*, der frühere Normalstern der ersten Größtenklasse. Hier der *Leier* erblickt man den *Alder* mit dem *Altair* und links von diesem ein Sternkreuz, den *Schwan*. Der Hauptstern des *Leiers*, *Deneb*, bildet mit *Wega* und *Altair* ein großes, fast gleichseitiges Dreieck, dessen Spitze, *Katir*, ein wenig schräg zum Osthorizont hinabgerichtet ist. In der Mitte zwischen *Wega* und *Altair* glänzt ein prachtvoller Doppelstern, mit *Ram* und *Albireo*. Die Komponenten können schon mit einem handfeinrothe kleinen Kalibers getrennt werden, sie zeigen hier weißlich die Farben grün und orange. Gerade unter dem *Schwan* sieht man das niedliche Sternbild des *Delphins*, 5 hell helle Sternchen, von denen 4 genau die Gestalt eines *Karibus* nachahmen. Die *Milchstraße*, welche von S.O. kommend den *Schwan* aufnimmt, führt nach links zu dem bestimmten *W* der *Rassiopeia* und weiter zu dem noch zum Teil unter dem Horizont befindlichen *Perseus* im Norden. Am *Westhimmel* leuchtet in geringer Höhe das lange, aber schmale *Trapez* des *Löwen* mit zwei hellen Sternen, dem *Regulus* und *Denebola*. In der Nähe des ersteren findet man den Planeten *Mars*, welcher in seinem röthlichen Licht leicht zu erkennen ist. Seine Helligkeit ist stark im Abnehmen begriffen und übertrifft kaum diejenige des *Regulus*. Von Tag zu Tag geht der Planet früher unter, anfangs um 12½ Uhr, zuletzt um 11, und wird gänzlich vom Abendhimmel verschwinden sein. Zum Schluß sei noch auf den Planeten *Saturn* hingewiesen, welcher am südöstlichen und südlichen Himmel in späteren Abendstunden beobachtet werden kann. Er befindet sich zwischen *Skorpion* und *Schütze*. Das Gestirn kommt am 1. in Opposition mit der Sonne, erreicht dann seine größte Helligkeit, etwa diejenige der *Wega*, und kulminirt in geringer Declination um Mitternacht.

der impo-
wo die in
der hochwü-
höhen Emp-
deutlichen
Kirchenorg-
Nachmittag
schönes Bild
ehen wir an
Dort be-
stehenden der
be wunder-
as Nest ge-
eben eine
der Fütterung
lich kommen
innen, schen

Personalien. Der Regierungs- und Bau- rath Herr
dieselbst ist an Stelle des beurlaubten und demnächst in
Rufesahd tretenden Geheimen Bau- raths Schattauer be-
Wahrnehmung der über die Regulierung der Rheinbrücke
dingen vorgeesehenen Funktionen für Preußen zum bau-
enden Beamten und Staatskommis- sar ernannt worden.

Steuerbriefflich verfolgt werden seitens der hiesigen
Staatssanwaltschaft der Fuhrmann Gustav Kramer aus Reins-
früher hier, wegen Hausfriedensbruchs, der Wäckerghölle
Kramer aus Dehrn, zuletzt hier, wegen Diebstahls, die
Katharina Stöppler aus Immerich bei Vimborg
Betrugs und die ledige Colmar Agnes Natalie Stapel
Hamburg, die sich einer Gefährdungs- rache entzieht. — Es
ist in der gegen das Schlosser Karl Sololowski erlassene
Anzeige.

Um Auskunft ersucht die hiesige Staatsanwaltschaft
des Aufenthaltsort des Zimmermanns Andreas Wagner
N. D. 211/98 und des Fuhrmanns Karl Weiss zu P. L.
190

^{*)} **Andweisung.** Dem badischen Staatsangehörigen Franz
den, 9. Jänner 1848, ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der
Verhalt im Gebiete des Preussischen Staates untersagt worden.

*** Vakante Schulstellen.** Zu besetzen sind zum 1. August
1. evang. Schulstelle zu **Neuerbach**, Untertaunus und zum
September die 2. evang. Schulstelle zu **Birkenbach**, Unter-
hessen. Erstere bringt 1100 R., letztere 1050 R. Grundgehalt
Alterszulage 150 R. Schluß des Meldetermins 1 Monat
vor dem 1. August.

Beigewechsel. Herr Hauptmann a. D. Schulte kaufte Herrn Weidacher und Consorten in Dögheim ca. 4 Morgen Acker und Ackerland an der Strohsemmühle, um dasselbst eine Viehweide anzulegen. Vermittelung durch Agent A. L. Wiesbaden.

Kirchen-Collekten. Am kommenden Sonntag wird in
Kirchen der Diözese Limburg eine Collekten für den
Missionsverein abgehalten werden.

Eine neue Staatslotterie wird jetzt auch in Hesse
gegründet und zwar soll noch in diesem Jahre eine Probe-
ziehung stattfinden.

* Die neuen 30-Pfennig-Marken werden demnächst bereits zur Ausgabe gelangen. In der Reichsdruckerei ist man zur Zeit mit deren Herstellung beschäftigt. Sie eignen sich besonders zum Freimachen von Drucksachen von über 500 bis 1000 Gramm und von Festschreibendungen.

J Postverwaltung und — Aufsichtspostkarten. Zu der gestrigen Notiz, daß die Postverwaltung beschloffen habe, die Briefträger auch mit einem Vorrathe von 5 Pfg.-Marken auszurüsten, ist zu bemerken, daß durchaus auch nichts gegen die Mitführung von 3 Pfg.-Marken einzuwenden wäre, weil die sportmäßigen Sammler, und das ist eine große Zahl, längst davon abgekommen sind, 5 Pfg.-Marken zu verwenden; sie durchkreuzen einfach den Abdruck „Postkarte“ und schreiben dafür „Drucksache“, auf die Rückseite — der „Druck“ ist ja schon vorge druckt und in vielen Fällen auch der unvermeidliche Wahlpruch — somit nur der Name des Absenders und die 3 Pfg.-Drucksache ist fertig! Erbarmn! 2 Pfg.!

* **Ueber die Benützung der Hunde als Zugthiere**
ist unter dem 2. d. M. eine neue Polizeiverordnung
ergangen. Danach hat jeder, der innerhalb des hiesigen Polizei-
bezirks einen Hund zum Ziehen benützen will, einen Erlaubnis-
schein nöthig. Vor Ausstellung desselben muß eine Befichtigung
des Hundes sowohl als auch des Führerwes durch den Kreis-
thierarzt, also Herrn Dr. Kampmann, erfolgt sein. Diese Be-
sichtigung muß auch jedes Jahr wiederholt werden zu einer Zeit,
die vorher angegeben wird. Nur kräftige Hunde dürfen zum
Ziehen verwendet werden. Das Vorgespann von Hündinnen,
deren Erhänge geschwollen ist, ferner das Anspannen von hoch-
trächtigen oder längenden oder hitzigen Hündinnen, sowie der
bissigen, kranken oder mit Gekröhen behafteten Hunde ist verboten.
Während der Fahrt sind die Hunde an einer Leine zu führen und
darf Niemand auf dem Wagen Platz nehmen. Der Führer muß
fahrtaugig und über 14 Jahre alt sein. Zuwiderhandlungen
gegen die Polizeiverordnung, deren wichtigste Punkte wir wieder-
gegeben haben, welche mit dem 15. Juni für neue, mit dem
15. Juli für schon vorhandene Fußwerke in Kraft tritt, werden
mit Geldstrafe bis zu 30 M. und im Unvermögensfalle mit ent-
sprechender Haftstrafe geahndet.

* Das Hinauswerfen von Flaschen und dergl. aus fahrenden Eisenbahnzügen ist schon oft Grund zur Klage gewesen. Wir glauben daher zur Warnung folgende Nachricht aus Heidelberg, trotzdem sie eigentlich unter die Rubrik „Von Nah und Fern“ gehörte, an dieser Stelle wiedergeben zu dürfen: „Donnerstag Morgen warf ein Reisender während der Fahrt zwischen Bruchsal und Heidelberg eine Flasche aus dem Schnellzug Nr. 4 und traf einen Mann, der neben der Bahnstrecke auf dem Felde arbeitete. Derselbe wurde tödtlich verletzt. Infolge einer nach Heidelberg gesandten Depesche wurde sofort nach dem Thäter in dem Zuge gesucht, der jedoch noch nicht erlunnt ist.“

* Die hiesige russische Colonie beging, wie bereits angekündigt, den 100jährigen Geburtstag Puschkin's Mittwoh Morgen durch einen Trauergottesdienst in der griechischen Kapelle am Keroberg, welche sich in einen würdevollen Sammel geworfen hatte. Der Feier wohnten u. a. an Prinz Nikolau von Nassau und Gemahlin, die Tochter Puschkin's, Frau Gräfin Merenberg; die Enkelinnen des Dichters und Töchter des Prinzen Nikolau; Sofia (Gemahlin des Großfürsten Michael Michailowitsch von Rußland) und Gräfin Alexandra von Merenberg. Der Sängerkhor der russischen Gemeinde sang eine von Herrn Probst von Protopopoff componirte Trauermesse; letzterer sprach darauf über „Religiöse Motive in den Werken Puschkin's“.

G. Sch. Residenztheater. Die Aufführungen von „Der Bernhardiner“ finden Samstag und Sonntag statt. Dienstag erfolgt eine einmalige Aufführung von „Der Senator“ (neu einstudirt!). Ferner geht noch nächste Woche das Zug- und Kassenstück „Kean oder Genie und Leidenschaft“ nach Varnay's Bearbeitung mit Herrn Schwarze in der Titelrolle in Scene.

* **Vom Cirkhause.** Bekanntlich ist die gefeierte Prima-
donna des Leipziger Stadttheaters, „Adrienne Döbner“
die Sängerin des morgigen, Samstag stattfindenden „Nüßli- & Festiva-
Concertes“. Die junge anmuthige Amerikanerin in eine an Pauline
Lucia erinnernde Sängerin. Eine wohlklangreiche, geschmeidige
und umfangreiche Mezzosopranstimme, am sonnersten in tiefer Ton-
lage, beste Verfassung zu effektivem Vortrag, außerordentliche
Fähigkeit und Intelligenz, bedeutendes Spieltalent und die reiz-
volle Erscheinung sind der Künstlerin eigen und verleihen ihren
Leistungen fesselnden Eindruck. Aber auch leidenschaftliche und
dämonische Naturen, z. B. Carmen, verkörpert sie wirkungsvoll.
C. Sch. hat sich umgeben mit der Götterwelt.

Als Concertantengängerin zeichnete sie sich durch ungewöhnliche reifungs-
fähigkeit und stimmungswertige Biegsamkeit aus. Nach jedem Auf-
treten in auswärtigen Concerten wird sie für später wieder
engagiert, weil ihre Kunst sehr geschätzt, ihre Kunst sehr bedrängt. Sie
ist die Tochter eines angesehenen Arztes in Buffalo, bildete sich
aber in Leipzig für den Gesang aus. Hier fand sie in der be-
rühmten Gesangsmeisterin Auguste Edée beste Förderung ihres

Talentes. Auch Anton Rubinskem ermunthigte sie durch lobende Anerkennung. Zu erwähnen ist schließlich noch, daß der Sängerin vom Herzog von Altenburg und von dem Fürsten von Schwarzburg-Sonderhausen Orden verliehen sind.

Zur Verpachtung der Cnrhaus-Refanration.
Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, haben die hiesigen
Weinhändler nochmals eine Eingabe bez. betreffs der Neu-
verpachtung des Cnrhaus-Refanrons an den hiesigen Magistrat
gerichtet. Deren Vorlaufs wir nachstehend wiedergeben:

Unter höflicher Bezugnahme auf die Eingabe der hiesigen Weinhändler vom Dezember vorigen Jahres, deren Inhalt wir voll und ganz bekräftigen, erlauben wir uns dem hochhohen Magistrat nochmals die ganz ergebene Bitte zu unterbreiten, bei

der Neuverpachtung des Turkanles unbedingt darauf Rücksicht zu nehmen, daß eine genügende Anzahl Wiesbadener Firmen auf der Turkan-Weinfarte an prominenter Stelle vertreten sind und zwar

Ferner bitten wir darauf Rücksicht zu nehmen, daß der Pächter keine eigene Weinhandlung betreibt oder in Folge von ihm bedingter pekuniärer Unterstützung von einem Weinhändler oder sonstigen Lieferanten abhängig ist.

rechtl. Wunschen der hiesigen steuerzahlenden Weinhändler in
weitgehendster Weise Rechnung tragen wird, verharren.
Hochachtungsvoll:

Folgen Unterschriften der hiesigen Weinhändler.
 „An Idee eines höchsten Wesens“. Das war das
 aber das ich gestern Abend Dr. Bruno Wille aus

den Organs des Freidenkerbundes, in einem fast zwei Stunden währenden Vortrage vor einer äußerst zahlreichen, den Saal der

Vogel Plato fast bis auf den letzten Platz füllenden Zuhörerschaft verbreitete. Er zergliederte den Vortrag selbst in zwei Theile, einen negativen und einen positiven. Und so suchte er zunächst nachzu-

weisen, daß die Idee des höchsten Wesens, wie sie in der christlichen Religion sowohl als auch in der antiken auftaucht, an einem Zwiespalt und einer Unwahrscheinlichkeit leide. Die Schriften gaben das höchste Wesen einerseits als milde, andererseits als strenge, als Pächter, an. Auch die Vorstellung der Hölle im Sinne des Christenthums harmonirte nicht mit der Form des höchsten Wesens. Im zweiten Theile legte er seine eigene Idee über dasselbe dar, um zu zeigen, daß das Freidenkethum nicht nur niederreißen, sondern auch aufbauen könne, und stellte als Hypothese den Satz an: Das höchste Wesen sei die Natur, der Weltenerganismus. Nicht todt sei dieser, wie Manche behaupteten, im Gegentheile, er lebe. Jede Zelle sogar habe Leben und Empfindung. Und wenn auch dieses Wesen noch immer das Prinzip des Bösen nicht überwunden habe, noch immer nicht vollkommen sei, so reife es doch seiner Vollkommenheit entgegen. Unsterblichkeit der Seele sei eine Unsterblichkeit der Thaten eines jeden Menschen, und wenn man endlich so häufig sage, die Religion müsse dem Volke erhalten bleiben, so gehe der Freidenker von dem Gedanken aus, daß sie sich nur durch eine Verjüngung, durch eine Verbesserung auf Grund der wissenschaftlichen Forschung erhalten könne.

[] **Dr. Wille Vortrag in Dossheim.** Der auf heute Abend 8 1/2 Uhr angesetzte Vortrag (in der Krone) wird, vielfach dem Redner gegenüber geäußerten Wünschen entsprechend, nicht die Unsterblichkeit, sondern das Thema: „Was erstreben Freidenker und Freireligiöse?“ behandeln. Für Morgen (Sonntag) ist ein weiterer Vortrag des Herrn Dr. Wille, in Dieblich, in Aussicht genommen.

Der Kirchbau. Die Erdarbeiten an dem neuen altkatholischen Kirchbau schreiten nunmehr rüstig fort und in 4—6 Wochen soll, nach an maßgebender Stelle von uns eingezogenen Erkundigung, die feierliche Grundsteinlegung erfolgen. Nachdem an dem ursprünglichen Projekte behördlicherseits mehrere Aenderungen vorgenommen worden sind, wird derselben Quelle nach, der Kirchbau auf 150 000 M. zu stehen kommen. Im Uebrigen ist es irrig, wenn man annimmt, daß die Kirche auf dem eben in der Befestigung begriffenen Gelände in der Höhe der Schwalbacherstraße errichtet wird. Die Kirche wird vielmehr ihren Standpunkt oben auf dem Berge erhalten.

II Stadtausschuß. Die nächste Sitzung wird nach einem neuerlich gefaßten Beschlusse, nicht am Donnerstag, den 15. ds., sondern am Dienstag, den 20. ds., Vormittags 10 Uhr, stattfinden.

□ **Vegnädigung.** Nach einem dieser Tage hier eingetroffenen Bescheid ist ein Vegnädigungsgesuch des Schutzmachers Hies, von hier, welcher auf die Denunciation des theilhaftigen jungen Mannes um deswillen wegen schwerer Kuppel mit ein Jahr Zuchthaus bestraft worden war, weil er den Versteck seiner Tochter mit ihrem Verlobten gebildet hatte, insofern von seiner gewesen, als die Strafe auf einen Monat Gefängniß herabgesetzt wurde. Das ist eine Vegnädigung, welche nicht verfehlen wird, in weitesten Kreisen des Publicums freudig begrüßt zu werden.

Ein großer Umbau der Weiselanlagen auf dem Rhein- und Tannusbahnhof ist vorgesehen und wird so bald als möglich in Angriff genommen. Das nöthige Material, wie Weichen, Schienen etc., ist zum Theil schon eingetroffen.

P. A. Mittelrheinisches Kreisturnfest. Am 7. i. M. fand bei Poths, Langgasse 11, unter dem Vorsth des Herrn Stadtverordneten Simon Hess die zweite außerordentliche Sitzung des **Wohnungs-Ausschusses** in Anwesenheit von 34 Mitgliedern statt. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Eintheilung der Stadt in Bezirke für Sammlung von Freiquartieren oder Geläpanden (siehe Aufruf im Inseratentheil), welche Aufgabe in bester Weise gelöst wurde. Als Stabsbureau während der Festtage in Weinerschast mit dem Empfangsausschuß wurde das Hotel zum Lannhäuser, Bahnhofstraße 8, gewählt.

* **Chlodt's Menagerie**, wohl die größte der reisenden Thierausstellungen, wird am nächsten Montage hier eintreffen und für kurze Zeit auf der Adolfsallee, gegenüber dem Hotel Rheinbild, aufgeschlagen werden. Ueber 80 der seltensten Thiere sind in derselben verzeig und Dressurvorführungen einzelner derselben werden in das einfache Anschauen eine nicht unliebsame Abwechslung hineinbringen. Wir werden bei Gelegenheit noch näher darauf eingehen.

* **Morphinistinnen.** Mainzer Blätter schreiben: „Rittwacht traf an das Mainzer Polizeiamt von einem in Wiesbaden wohnenden Herrn die telegraphische Nachricht ein, daß seine Frau und Tochter sich nach Mainz begeben hätten, um sich in irgend einer Apotheke Morphinum zu verschaffen. Die Polizei möge die beiden Damen in Gewahrsam nehmen, er werde dieselben dann persönlich abholen. Tatsächlich fanden sich auch die beiden Damen in der Engelapotheke ein und kauften dort das für sie jedenfalls unentbehrliche Morphinum. Allein der Hausbesitzer hatte die Polizei sofort davon benachrichtigt und wurden die Damen in polizeiliche Aufsicht genommen. Der Herr holte später in Begleitung eines Criminalsachwmanes die Damen mit einer Droiske ab.“

»Nach tritt der Tod den Menschen an. Gestern Abend 7¼ Uhr wurde in der Kirchgasse ein etwa 35- bis 40jähriger Mann von einem Herzschlage befallen. Er stürzte so fort tot nieder. Durch Mannschaften der Sanitätskommission wurde der Mann in das Leichenhaus gebracht. Der so früh aus dem Leben gerissene Mann ist der Luisenstraße 12 wohnhaft gewesen. Vater A. D. und Privatlehrer Carl Raaf.

* **Entlaufen** ist ein kleiner 3 Jahre alter Junge Namens Richard Gattisch, wohnhaft Zahnstraße 5. Er hat einen blonden Vordenkopf, trägt grau-carirtes Kleid und rothe Schürze.

* **Diebstahl.** Ein Dienstmädchen gab vor einigen Tagen dem bei derselben Herrschaft bediensteten Hausburschen ein Packer, in welchem sich Geld befand, um dasselbe zur Post zu tragen. Der Bursche hat diesen Auftrag nicht ausgeführt, hat vielmehr das

Paket geöffnet, das Geld entwendet, und ist nicht mehr zu seiner Herrschaft zurückgekehrt.

* **Kleine Chronik.** Vorgestern Nacht nach 2 Uhr verübten 4 noch recht junge Chemiker in der Röder- und Petrobräue durch Ständalixen Ruhestörung. Die Betreffenden wurden

Ein Dienstmädchen in der Kapellenstraße, welches von ihrem Herrgaber, einem Bäckergejellen, nichts mehr wissen wollte wurde von Denselben mit Fuchshunden bedroht.

Eine Gesellschaft aus der „Schönen Aussicht“ wurde in der letzten Zeit des Nachts hienüch, indem man an der Schelle zog und Sachen beschädigte. Als vorgestern Nacht der Thäter seine Arbeit wiederholen wollte wurde er von zwei dort zu diesem Zweck postirten Schutzmännern bemerkt. Bei der Verfolgung gab der Burische eine Anzahl Schüsse auf die ihn verfolgenden Beamten ab, ohne indeß zu treffen. Der Burische ist ermittelt und zur Anzeige gebracht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Kgl. Schauspiele.** Wegen plötzlich eingetretener Unpäßlichkeit der Frau Reuß-Dele wird Frau Deffler-Burckhardt vom Hoftheater in Weimar die Bräunhilde fingen.

Von Rah und Fern.

Straßen-Unruhen in Ehrenfeld

Man meldet aus Köln: Mittwoch Abend kam es in dem Vororte Ehrenfeld infolge von Streitigkeiten zwischen 2 Frauenpersonen und der dadurch erfolgten Parteinahme einer Anzahl Radanrunder zu einem großen Kravall zwischen der Polizei und einer tausendköpfigen Menschenmenge, der dazu führte, daß ein großes Polizeiaufgebot mit blanker Waffe vorgehen mußte. Die Hauptstraße von Ehrenfeld sowie mehrere Seitenstraßen waren von der Menge bedeckt. Aus den Fenstern wurden Steine auf die Polizeibeamten geworfen, worauf der dienstthuende Commissar Befehl zum scharfen Vorgehen gab. Zahlreiche Personen wurden durch Säbelhiebe verletzt. Die Gartenlokale mußten geschlossen werden. Sämtliche Wirtschaften wurden demoliert. Erst als Polizei-Verstärkung und berittene Schutzleute erschienen, gelang es, die erregte, fortgesetzt johlende Menge auseinanderzutreiben.

Im Gefängnisse zu Würzburg hat sich der wegen Raubversuches angeklagte Oekonom Link aus Nordheim erhängt. — Durch den großen Brand im Schwarzwalddorfe S. Peter sind 300 Menschen obdachlos geworden. — Der Kirchenbedienter sowie der Totengräber des Prager Vorortes Pribram wurden verhaftet, weil sie längere Zeit fortgesetzt die Gebeine der Verstorbenen ausgruben und an Düngerefabriken veräußerten. — In Salignolles bei Paris brach in einem Materialladen infolge einer Explosion ein Brand aus, bei welchem 2 Personen umkamen und 11 verwundet wurden, darunter mehrere schwer.

Aus dem Gerichtssaal.

II Strafkammer-Sitzung vom 9. Juni.

Anteilsbeleidigung. Der Buchbinder Georg Sch. von Weisenheim, welcher im Vorjahre in einen Concurs geriet, mit dessen Verwaltung der Rechtsanwalt und Notar v. d. G. beauftragt wurde, wußte sich durch diesen geschädigt. Er hat den Beschuldigten betreten und nachdem er in allen Instanzen mit seiner Beschwerde, weil dieselbe der Begründung nicht nur gemessen worden war, sich in schriftlichen Beleidigungen nicht nur des Concursverwalters selbst, sondern auch seiner beiden Gehälfen ergangen, indem er Letzteren einen Meineid und Erheben schwerer Muts- und Pflichtverletzung in Sch. mit einer Gefängnisstrafe von zwei Wochen belegt worden. Es will die Absicht der Beleidigung keineswegs gehabt, nur in Wahrung seiner berechtigten Interessen gehandelt haben und sucht daher durch die Berufung seine Freisprechung zu erreichen; während der Herr Vertreter der Anklagebehörde die Strafe für zu niedrig hält und die Erhöhung derselben auf 2 Monate anstrebt. Die Berufungsinanz verwarf das Rechtsmittel des Angeklagten, gab jedoch demjenigen der Anklagebehörde infolgedessen statt, als sie die Strafe auf 1 Monat Gefängnis erhöhte und den Beleidigten die gewünschte Publikations-Befugnis zusprach.

(Limburg, 8. Juni. Die Schlussverhandlung vor dem Schwurgerichte heute bildete die Strafsache gegen den Kaufmann Julius Riemenschneider aus Weylar wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Am 8. September v. J. brannte es plötzlich im Ladenlokal des Angeklagten, wodurch ein unbedeutender Theil der Waarenvorräthe beschädigt wurde. Es stellte sich dann heraus, daß R. sein Waarenlager 3 Wochen vorher um etwa 5000 M. höher versichert hatte, als wirklich vorhanden war, auch hatte R. eine ganze Anzahl Ballen Waaren in Frankfurt im Reichthum versteckt. R. selbst das Feuer angelegt haben müsse, um die hohe Versicherungssumme zu erlangen. Es erfolgte daher dessen Verhaftung und führte die statgehabte Untersuchung zu der heutigen Anklage. Zur Verhandlung sind 30 Zeugen erschienen. R. leugnete jede Schuld. Nach fast vierstündigem Kreuzverhör hält der Vorsitzende dem Angeklagten nochmals die ihn als Thäter schwer belastenden Momente vor und redete ihm zu, vor der Beweisaufnahme mit sich zu Rathe zu gehen und ein Geständnis abzulegen. Nunmehr bricht der Angeklagte in Thränen aus, legt ein unumwundenes Geständnis ab und sucht seine Handlungsweise damit zu entschuldigen, daß er durch die drückende Schuldenlast in Verzweiflung zu der Brandlegung getrieben worden sei. Von Vernehmung der Zeugen wurde dann abgesehen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und billigten dem Angeklagten auch mildernde Umstände zu. Die Staatsanwaltschaft beantragte nunmehr Verurteilung des R. zu 3 Jahren Gefängnis. Das Gericht hielt die That des Angeklagten jedoch nicht für so milde liegend und erkannte auf vier Jahre Gefängnis, sowie drei Jahre Ehrverlust.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 9. Juni.** Heute feiert der General der Cavallerie, frühere Botschafter in Petersburg und Wien, Heinrich 7. Prinz Reuß, sein 50jähriges Militär-Jubiläum. — Der Arbeitgeberbund für das Maurer- und Zimmerer-Gewerbe von Berlin und Vororten beschloß gestern Abend einstimmig eine General-Aussperrung sämtlicher Berliner Maurer zum Dienstag zu proklamiren, falls nicht am Montag auf sämtlichen Bauten die Arbeit von den Gefellen wieder aufgenommen wird.

* **Paris, 9. Juni.** Die Nationalisten, Antisemiten und Royalisten bereiten für nächsten Sonntag eine neue Kundgebung gegen Douhet vor. Wie verlautet, haben dieselben bei einem Pariser Hutmacher 500 Hüte mit der Aufschrift „Panama“ anfertigen lassen. — Ein Telegramm aus Fort de France berichtet, daß der Aviso Goeland gestern Nachmittag 2 Uhr den Hauptmann Drehs von der Teufels-Insel an Bord des Kreuzers Esch gebracht hat. Der Kreuzer ist Johann

nach Cayenne abgedampft. — Der Anwalt Demange erklärte auf Befragen, seiner Berechnung nach würde der neue Prozeß Drehs frühestens im Monat August stattfinden, wahrscheinlich aber noch später. — Sebastian Faure wird wegen Aufreizung der Soldaten zur Meuterei in seinem Anarchisten-Blatte Journal du Peuple gerichtlich verfolgt.

* **Brüssel, 9. Juni.** Um seiner Ausstoßung aus der französischen Handelskammer, die gestern Abend erfolgen sollte, zuvorgekommen, erklärte der Spion Moutier von Paris aus freiwillig seinen Austritt.

* **London, 9. Juni.** Im Unterhause bestätigte gestern Chamberlain, daß die Konferenz zwischen Krüger und Millner in Bloemfontain resultatlos verlaufen ist. — Eine Versammlung von Kaufleuten, Fabrikanten und Rhedern in Glasgow nahm eine Resolution an, welche die Beunruhigungen über die ersten Schädigungen des britischen und des Kolonial-Handels durch die Ausbehnung fremder Länder ausdrückt. Die Redner wiesen dabei vornehmlich auf Deutschland und Amerika hin.

* **London, 9. Juni.** Daily Telegraph meldet aus Manila, Aguinaldo habe sich zum Diktator der Republik der Philippinen ausrufen lassen.

* **Constantinopel, 9. Juni.** Der Prinz Djemal-Eddin-Bey, ein Verwandter des Khedive, hat sich aus unbekannter Ursache erschossen.

* **Sanaa, 9. Juni.** In der Ortschaft Pfaffenhausen stürzte ein Neubau ein, wobei der Bauherr getödtet, ein Zimmermann schwer und sechs andere Arbeiter leicht verletzt wurden.

* **Ynd, 9. Juni.** Die des Gattenmordes angeklagte Frau Rogan wurde zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* **Brest, 9. Juni.** Ein heftiges Gewitter ging gestern über Stadt und Umgegend nieder und verursachte bedeutenden Schaden. Der Blitz fuhr in den Leuchthurm, welcher gleichzeitig zu Versuchen mit der Telegraphie ohne Draht dient, geriefte alle Apparate und betäubte zwei Wächter.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	
	vom 9. Juni 1899	
Oester. Credit-Actien	225.20	225.40
Disconto-Commandit-Anth.	199.10	199.20
Berliner Handelsgesellschaft	173.10	173.80
Dresdner Bank	165.1/2	165.70
Deutsche Bank	211.20	211.40
Darmstädter Bank	153.70	153.70
Oesterr. Staatsbahn	153.10	153.40
Lombarden	30.20	30.20
Harpener	211.1/4	211.80
Hibernia	224. —	224.20
Gelsenkirchener	212.10	212.30
Bochumer	284.80	283.90
Laurahütte	275.10	274.60

Tendenzen: schwächer.	
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100.40
3 %	91.80
Preuss. Consols 3 1/2 %	100.40
3 %	91.80
Tendenzen: fest.	

Bank-Diskont.

Amsterdam 2 1/2 %	Berlin 4 %	Lombard 5 %	Brüssel 3 1/2 %
London 3 %	Paris 3 %	Petersburg und Warschau 4 1/2 %	Wien 4 1/2 %
Italien Pl. 5 %	Schweiz 4 1/2 %	Skandin. Plätze 5 1/2 %	Kopenhagen 5 1/2 %
Madrid 5 %	Lissabon 4 %		

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt: Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Kurz; für den Interentenheil: Franz Biehl. Sämtlich in Wiesbaden.

Das Württ. Tuch-Versandhaus Otto Schwetach, Görlitz, fügt der Gesamtaussage der heutigen Nummer einen Prospekt bei, den wir besonderer Beachtung unserer Leser empfehlen.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Samstag, den 10. Juni, Abends 8 Uhr, Herz-Jesu-Andacht.

Das Salve fällt aus.

Sonntag, den 11. Juni 1899. — 3. Sonntag nach Pfingsten.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste heil. Messe 5.30, zweite hl. Messe 6.30, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Rachm. 2.30 Herz-Jesu-Andacht mit Segen. Diese Andacht bildet den Schluss der vom hl. Vater angeordneten ständigen Andacht zum hl. Herzen Jesu.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15, 6.45 und 9.10. 6.15 sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Mädchenschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Mädchenschule in der Luisenstraße und die Institute.

Samstag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Die Collecte im Hochamt beider Kirchen ist für den Bonifatiusverein bestimmt.

Maria-Hilf-Kirche.

Samstag, den 10. Juni, Abends 8 Uhr, Herz-Jesu-Andacht.

Frühmesse 6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45 Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Rachm. 2.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht, Beichtgebet.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 5.30, 6.15 u. 8.15 Uhr. 6.15 Uhr sind Schulmessen und zwar: Dienstag und Freitag

für die Cassastrassschule, Mittwoch und Samstag für die Bleichstraß- und Bleichstraßschule.

Samstag Rachm. 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 6 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 6.15 Uhr hl. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital (Langenbrunnstraße).

Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Rachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst.

Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.

Sonntag, den 11. Juni 1899, Vorm. 9.30 Uhr: Amt mit Predigt.

Lieder Nr. 86, 117, 96.

W. Krimmel, Pfarrer, Borchstraße 19.

English Church Services.

June 4. 1. Sunday after Trinity, 10.30 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 5.15 Children's Service. 6 Evening Prayer.

June 5. Monday. 11 Morning Prayer.

June 7. Wednesday. 11 Litany.

June 8. 11 Holy Communion.

June 9. Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Neue Evang. Gesangbücher

in der Christlichen Kunst- und Buchhandlung des Reichs-Colportage-Vereins, Schwalbacherstr. 25.



Käuflich in

1 Pfd.-Paket

bei:

Apoth. Berling

F. Klitz

Oscar Siebert

Ph. Schlick

Drogerie „Sanitas“

Mauritiusstr. 1

Lauesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55.

Färberei u. chem. Waschanstalt

für

Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche

Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- u. Spannerie, Decatir-Anstalt

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr.

Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg.

Schnellste Bedienung. Mässige Preise

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.10 5.40* 6.18 7.03 7.25	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahn)	5.20* 6.44 7.29 8.17
8.29 9.07 10.22 11.05 11.56		9.13 10.06 11.07
12.36 1.00 1.50 2.20 2.45		12.17* 1.11 1.39 2.25
3.35* 4.01 5.00 5.09* 6.02		3.13 3.39 4.47 5.41
6.36 7.00 7.40* 8.15 9.07	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahn)	6.43 7.15* 7.46 8.41
9.40 9.55* 10.05 10.55		9.46* 10.43 11.38
† Nur bis Kassel.		† Von Kassel.
* Nur Sonn- u. Feiertags.		* Nur Sonn- u. Feiertags.
5.03 7.10 8.00* 8.50 9.35	Wiesbaden-Niedernhausen-Limburg (Rheinbahn)	5.22 6.30* 7.48* 8.50
10.48 11.25 12.40 1.15		11.42 12.25* 12.55
2.25* 2.55 3.43* 5.00		4.30* 5.00* 6.00
5.39 6.07* 7.30 8.32*		8.14* 9.32 9.34*
10.50* 11.55	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahn)	11.07* 11.24 12.15
† Bis Badesheim.		† Von Badesheim.
* Nur Sonn- u. Feiertags.		* Nur Sonn- u. Feiertags.
5.27 8.40 11.55 2.55 5.00		5.01* 7.00 10.15 1.17
6.57* 8.15	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahn)	7.18 8.35 9.40
* Nur Werktags.		* Nur Werktags.
7.10 8.35* 11.17 2.10 3.19	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahn)	5.15* 5.30 6.50 7.31
4.10 7.12* 10.55*		12.28 3.42* 4.55 6.30
† Nur bis L.-Schwalbach.		9.42 11.20*
† Sonn- u. Feiertags bis Zolthaus.		† Nur u. L.-Schwalbach.
‡ Sonntag u. Mittwoch u. Samstag b. Chausseebau.	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahn)	† Sonn- u. Feiertags von Zolthaus.

Diebrücker Local-Dampfschiffahrt

(August Waldmann)

im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.

Sommer-Fahrplan ab 1. Mai 1899.

Von Diebrich nach Mainz: 8.40 9.40* 10.40 11.40* 12.40 2.00*

5.00 6.00 7.00 8.00 9.00*

An u. ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof Mainz je 15 Min.

Von Mainz nach Diebrich: 8.40 9.40* 10.40 11.40* 12.40 1.00*

4.10 5.10 6.10 7.10 8.10*

An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 5 Min.

* Nur Sonn- und Feiertags.

† An Wochentagen ab 1. Juni.

Bei günstiger Witterung außerdem Extratouren. Extratouren Gesellschaften.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. Juni er., Mittags 12 Uhr
 im Pfandleiher **Dohheimerstraße 11/13** hier
 2 Betten, 3 Sophas, 4 Sessel, 4 Kleiderkränze,
 3 Commoden, 1 Büffet, 1 Waschconsol, 1 Nach-
 tisch, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Regu-
 lator, 1 Pappschere, 1 Bettstelle, 240 Bände
 verschiedene Werke, ca. 50 Bände Prachtwerke,
 1 Schränkchen, 2 Wägen, 1 Karren, sowie
1 Pelerine und 1 Schlafrock
 öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 9. Juni 1899
Versteigerung theilweise bestimmt.
 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. Juni 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal **Doh-
 heimerstraße 11/13** dahier:
 1 Piano, 1 Garnitur Polstermöbel, bestehend
 in 1 Sopha und 6 Sessel, 4 compl. Betten, eine
 Ottomane, 6 Sophas, 1 Cylinderbureau, zwei
 Divan, 2 Spiegelschränke, 1 Glaschrank, ein
 Damenschreibtisch, 2 Waschkonsolen, 3 Wasch-
 commoden, 1 Consoleschrank, 1 Schreibtisch,
 3 Nähmaschinen, 2 Vertikows, 1 Büffet, 4 Stühle
 4 Tische, 1 Pfeilerstuhl, 3 Spiegel, 20 Bilder,
 1 Schrank, 1 Real, 1 Ladeneinrichtung, bestehend
 in 1 Real mit 84 Schubladen, 3 Theken mit
 Marmorplatten 2 Glaschränke, 1 Waage, 1 Real,
 1 Ladentheke, 403 Bände versch. Bücher, 10 versch.
 Leatern, 3 Schubladen, 1 Federrolle, 1 Ein- und
 1 Zweispänner-Wagen, 2 Pferde, 1 Kübel Blei-
 weis, 1 Kanne Lack und Anderes mehr
 öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 9. Juni 1899.
 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. Juni er., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandleiher **Dohheimer-
 straße 11/13** dahier:
 2 Klaviere, 2 Spiegel, 1 Silber-, 9 Kleider-,
 1 Glaschrank, 1 Büffet, 6 Commoden, 1 Ver-
 titow, 2 Conjols, 1 Waschkommode, 2 Nachts-
 chränkchen, 9 Sophas, 1 Chaiselongue, 12 Sessel,
 1 Tisch, 5 Schreibe-, 1 Näh-, 1 Nippstisch, ein
 Delgemälde, 4 Spiegel, 22 Bilder, 2 Standuhren,
 55 Hirschgeweihe, 1 Glaskasten mit Vögel,
 650 Bde. versch. Bücher, 1 Ladenschrank, 1 Real,
 3 Theken, 1 Eiskasten, 2 Waagen mit Gewichten,
 1 Saft gebr. Kaffee, 1 Saft Korkstopfen, 1 Brand-
 liste, 2 Nähmaschinen, 2 Fahrräder, 1 Hand-
 federrolle, 1 Blechwalze, 1 Bohr-, 1 Sped-, eine
 Füll-, 1 Mahlmühle, 1 Klotz mit Wiegemeßer,
 1 Transportrad, 4 Herren-, 2 Damen-
 fahrräder, 50 Radfahrermützen u. A. m.
 öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 9. Juni 1899
 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,
 Herrngartenstraße 12.

Sie finden Kinderwagen,

Patent-Kinderstühle,
 Kinder-Sportwagen
 nirgends so billig und in solch
 großer Auswahl als in dem
Special-Geschäft
 für diese Artikel

Kaufhaus Caspar Führer,

48 Kirchgasse 48.
 Telefon 309.
 Wagen von Mk. 9 bis 100.
 Stets über 100 Stück vorrätig.
 Pat.-Kinderstühle z. Umklappen
 von Mk. 5.75 an. 2049
 Sportwagen von Mk. 5.- an.



Wiesbadener Rhein- & Tannus-Club.

Sonntag, den 11. Juni:

4. Hauptwanderung. Abmarsch punkt 7 Uhr.
 Ecke Geisbergstraße: Idsteiner Weg, Steinkopf,
 Schimachstein, Kellerskopf, Hohe Kanzel (Mittag-
 essen), Pulvermühle, Niedernhausen. (Liederbücher
 und Frühstück mitnehmen). 2049



Heute wird ein
junges Pferd
 (Prima Qualität)
 ausgebaut. 4506*
M. Dreste,
 30 Hochstraße 30.

1.05 feinste Süßrahmbutter, bei 5 Pfd. 1.05

Neue Italiener Kartoffeln
 Neue Ratjes-Grünz.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
 Ragerichinken 54 Pfg. Delicateichinken 58 Pfg.

Die
 Buchdruckerei
 des
**Wiesbadener
 „General-Anzeigers“**
 Marktstrasse 30, Eingang Neugasse
 * liefert in kürzester Frist und
 * sauberster Ausführung bei
 * billigster Berechnung

alle
Drucksachen für Vereine
 als:
 Mitgliedkarten, Statuten, Programme
 zu Concert- und Theater-Aufführungen.
 Plakate, Circulare, Speisekarten, * * *
 * * * * * Tanzkarten, Lieder etc.

PATENTE etc.
 schnell & gut Patentbüro.
SACK - LEIPZIG

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 10. Juni 1899.
 141. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement).

Bestes Auftreten der Kammerängerin Frau Neuf Velser.

Götterdämmerung.

Musik-Drama (3. Tag aus der Trilogie: „Der Ring des Nibe-
 lungen“) in 3 Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner.
 Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannsbaed
 Regie: Herr Dornenow.

Siegfried	Herr Krauß.
Günther	Herr Müller.
Hagen	Herr Metten.
Alberich	Frau Essler-Burchard.
Brünnhilde	Herr Robinson.
Wotan	Herr Schwarz.
Freia	Herr Korb.
Woglinde	Herr Brodmann.

Die Normen. Männer. Frauen.
 * * * * * Herr August Diermann als Götter.
 * * * * * Frau Essler-Burchard
 Nach dem ersten Aufzuge findet eine Pause von 15 Minuten,
 nach dem zweiten Aufzuge eine solche von 20 Minuten statt.
 Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, den 11. Juni 1899.

142. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung
 frei bearbeitet. Musik von Albert Vörzling.
 Zwischenakts- und Schlussmusik im 4. Akt mit Verwerthung
 Vörzling'scher Motive der Oper „Undine“ von Josef Schlar.
 Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

„Zur Klostermühle“

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort.
Sommerfrische — Milchbar — Pension.
 Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse
 Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telefon 796.
Spezialität:
 — Täglich zum Kaffee frische Waffeln. —
 Inhaber **Friedr. Ay.**

Haushaltungsschule Mädchenheim

Jahnstraße 14.
Schneiderstunden für junge Mädchen
 von einer in der Berliner Schneider-Akademie
 ausgebildeten Lehrerin, täglich Vormittags von
 8—12 Uhr.
 Näheres durch die Vorsteherin
Hrl. Barkow.



Grimberghe bei Wiesbaden. Dr. Kampmann.

Klinik für Pferde und Hunde.
 Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfbäder, Kühlapparate, allopath. Medicament
 Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
 Separater Pavillon mit Laufwegen für Pension-Hunde. Abtheilung des Wiesbadener Thierarznei-Vereins.
 Dampfheizung der Stallungen und des Klinik-Hauses. Elektrische Beleuchtung des ganzen Anstalts.
 (Anschaffendes Vorm. von 1—8 Uhr, Nachm. von 6—8 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8—9 1/2 Uhr.
 (Am Sonntagen für Unbemittelte gratis) Preise nach Taxe

Telephon
 No. 59.

J. & G. Adrian
 Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
 Täglich Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art —
 Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
 Auslandes.
Möbeltransport
 mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der Weh-
 r., Glas, Porzellan, Kunstgegenstände etc.
Verpackung unter Garantie
 rauter Hauseinrichtungen und einzelner Stücke.
Aufbewahrung von Möbeln, Koffern, Kisten etc.
 In allen zu diesem Zwecke erheuten feuerfesteren
 und ungeeigneten Räumen.
Lager-Häuser
 die größten im Platz.
 Schlarthausstrasse
 6 und 7.
 Beste Referenzen.

500.000 Mk. Baar

ist im glücklichsten Fall der Hauptgewinn der großen **Aachener Geld-Lotterie.**
Ziehung: 13.-16. Juni. 8920 Gewinne und 1 Prämie von 300.000 Mk. 1/2 Preis 10.-, 1/4 Preis 5.-
1/4 Mk. 2.50, Lise und Porto 30 Pfg. mehr empfiehlt **Carl Cassel, Hauptcollecteur, Kirchgasse 40, Wiesbaden.** 1399

2 a Goldgasse. * **WIESBADEN.** * Goldgasse 2 a.

Restaurant Deutscher Hof.

Grosses Garten-Lokal. Elektrische Beleuchtung. 2 Kegelbahnen. Billards.
Vorzüglicher Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und 1 Mk., reichhaltige Speisekarte.
Ausschank direkt vom Fass des beliebten Lagerbiers (hell und dunkel) der
Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. Prima Apfelwein, eigene Kelterei.
Vorzügliche Weine. 2006

Besitzer: **Ph. Gräumann.**

L. Stromeyer & Co.,

Konstanz,

Mech. Weberei, Zelte- u. Decken-Fabrik,

Lieferant sämtlicher wasserdichten Segeltuchbedachungen und
der kompletten Ausstattungszeile, Wirtschaftshallen,
Musik-, Gaben-, Richter-Zelte etc.

zur Landwirtschafts-Ausstellung in Frankfurt a. Main,
empfehlen:

Wasserdichte Wagen- und Maschinendecken.

Wasserdichte Pferdendecken.

Zelte- und Wirtschaftshallen etc. jeder Art.

Segeltuche in Leinen u. Baumwolle, roh u. wasserdicht imprägnirt.
Marquisenstoffe, glatt und farbig gestreift.

Vermiethung

kompletter Wirtschaftszelte, Fest- u. Ausstellungshallen,
Musik-, Gaben- und Richterzeile (Bestand circa 40000 qm),
ferner wasserdichter Leihdecken für temporäre Bedachungen etc.
(Bestand circa 150000 qm).

Sämtliches zur Landwirtschafts-Ausstellung Frankfurt a. M.
gelieferte Material wird zu billigen Preisen verkauft.

Büreau auf dem Ausstellungsplatz Frankfurt a. M.,
rechts beim Haupteingang.

2205

24. Mittelrheinisches Kreisturnfest in Wiesbaden.

Die Herstellung und der alleinige Vertrieb der

offiziellen Festschrift

für das diesjährige 24. Mittelrheinsche Kreisturnfest im August 1899
wurde der

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeiger“

übertragen.

Inserate

für diese Festschrift, welche in
einer Auflage von

30,000 Exemplaren

verbreitet wird und daher **unbedingt grossen u. dauernden
Erfolg** haben, werden schon jetzt entgegengenommen.

Druckerei - Comptoir:
Marktstrasse 30
(Eingang Neugasse)
Telephon Nr. 199.

Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Bommert.

Ein armes Mädchen, das
sein halb Jahr altes Kind nicht
ernähren kann, da es noch die
alten Eltern mit unterstützen muß,
würde das Kind (Mädchen) gern
an brave Leute abgeben. Adressen
erbeten unter B. 4443 an die
Expedition des Blattes.

Club radelnder Junggesellen.

Personen, welche gefahren sind,
obigem Club beizutreten, werden
gebeten, ihre Adressen unter
„Sport“ in dem Verlag dieses
Blattes abzugeben. 4632*

Kurs 10 M.
**Bügelu, Viectorsche
Schule,** Taunusstr. 13.

Junge gute Ziege
zu verk. Näh. Bahnstr. 7. 4481*

Wiesengras zu verk. 4479*
Absteinstrasse 44.

Haus mit Stallungen
zu verk. Wohnung u. Stallung
frei. Off. u. O. S. 2305 an die
Exped. d. Bl. 4477*

Meine Herren!

Hochinteressant sind meine
Collectionen, zur Probe
à 1, 2, 3 M. Gummi-
warenhaus **L. Welle-
hofske, VII, Berlin, Karl-
strasse 18.** 11/69

Gefunden wurde

daß die beste medie. Seife:
**Bergmann's
Carboltheerschwefel - Seife**
von **Bergmann & Co.**
Radebeul-Dresden,
ist, da dieselbe alle Hautun-
reinigkeiten und Hautaus-
schläge, wie Mitesser, Flech-
ten, Blühchen, Rötze des
Gesichts etc. unbedingt beseitigt
und eine zarte weisse Haut erzeugt
à St. 50 Pf. bei: 2047b
J. B. Wilms, Michelsberg 32.
G. Brodt, Albrechtstrasse 16.
Willy Gräfe, Webergasse 27.
G. Mo Bus, Taunusstrasse 25.
Max Schäfer, Kirchgasse 60.
Carl Günther, Webergasse 24.
A. Berling, gr. Burgstr. 12.

Gesichtspinsel,

Pinuen, Pusteln, Mitesser, Haut-
rötze, einzig und allein schnell,
sicher und radikal zu beseitigen
franko gegen 2.50 Mk. Brief-
marken oder Nachnahme, nebst
lehr. Buch:

„Die Schönheitspflege“
als Rathgeber. Garantie für Er-
folg und Unschädlichkeit. Glanz.
Dank- u. Anerkennungsschreiben
liegen bei. Nur direkt durch
Reichel, Spz.-Abt., Berlin,
1196 Eisenbahnstr. 4.

Ratten Großer Erfolg wird
erzielt mit **Hermann
Musch's Ratten-
Consekt.** Tödtet ab-
solut sicher alle Ratten-
thiere. Alle anderen
Mittel weit übertreffend. Beweis,
die vielen Dankschreiben. Paket
25, 50 u. 100 Pfg. Recht nur mit
Firma **Herm. Musche, Magde-
burg.** Hier bei **W. Gräfe,**
Drog., Webergasse 37. 1818b

Selten große u. schön
gezeichnete

Tigerdogge

preiswerth zu verkaufen.
Näheres in der Expedition. *

Real 64 Schubladen, Unter-
satz mit Schiebethüren,
Thele, Oelkasten 5 Abtheil. u. 5
Schubladen, wird auch einzeln
verkauft **Oranienstrasse 35, H.**
Hof links. 4270

**Dickwurz-Mühlen und
Häcksel-Maschinen**

liefert billigt **Fr. Wagner jr.,**
Wiesbaden, Hellmündstr. 52. 359*

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueber-
ladung des Magens, durch Genuß mangelhafter,
schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen
oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magen-
leiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder
Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein
gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind.
Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen
Kräutern mit gutem Wein bereitet und
stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des
Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungs-
störungen und wirkt fördernd auf die Neubildung
gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines
werden Magenübel meist schon im Keime erstickt.
Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu
gebrauchen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen,
Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebel-
keit mit Erbrechen,** die bei chronischen (ver-
alteten) Magenleiden um so heftiger auftreten,
werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme
Folgen, wie **Beklemmung, Kopfschmerzen, Herz-
klopfen, Schlaflosigkeit,** sowie **Blutanstauungen** in
Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidal-
leiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind
beseitigt. Kräuterwein **behebt Linderbarkeit,**
und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche
Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Magere, bleiches Aussehen, Blutmangel
Entfräftung sind meist die Folge schlechter Ver-
dauung, mangelhafter Blutbildung und eines krank-
haften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit,
unter nervöser Abspannung und Gemüthsver-
stimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, Schlaflosen
Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin.

☞ **Kräuterwein** giebt der geschwächten Lebens-
kraft einen frischen Impuls. ☞ **Kräuterwein**
steigert den Appetit, befördert Verdauung und Er-
nährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, be-
schleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten
Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche
Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen
à Mk. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von:

Wiesbaden, Schlangenberg, Wehen, Pangen-
schwalbach, Hohenheim, Dieblich, Kassel, Rains,
Gochheim, Altvile, Rüdesheim, Dettlich, Bingen,
Vorch, Gumb, Bacharach, Oberwesel, St. Goar,
St. Goarshausen, Naßätten, Michelbach, Kagen-
einbogen, Kirberg, Camberg, Idstein, Eppstein,
Rüfelsheim, Gau-Algesheim, Ober-Ingelheim,
Niederolm, Höchst a. M. u. f. w.,

sowie in ganz Deutschland und im Ausland
in den Apotheken.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Rein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine
Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit
100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Eberesch-
saft 150,0, Kirschsaff 320,0, Ranna 30,0, Fenchel,
Anis Heilenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzian-
wurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestand-
theile mische man! 935

Kranke und Genesende nehmen häufig nur ungenü-
gend verordneten Gersten- und Haferkleinsuppen. Mit
verlangen sie darnach, wenn dieselben mit einigen Tropfen

MAGGI appetitanregend, angenehm
infolgedessen befruchtlicher ge-
werden. Zu haben in
Flaschen von 35 Pfg. an

Karl Lickver

Neurostrasse 43. 97/113

Wer gesund

wohnen will, streiche seine Fussböden mit **Tiedemann**
vortrefflichem

Bernstein-Fussboden-Lack mit Farbe.

Schnell trocknend; nicht nachklebend; bequeme Verwen-

Carl Tiedemann,

Lack- u. Lackfarben-Fabrik. Dresden. Gegründet

Aufstriche und Prospekte kostenfrei.

Vorräthig in Wiesbaden nur

Drogerie Moebus,

Taunusstrasse 25. Telephon

1336

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.20 M. exkl. Postgebühren.
Einzelhefte 3 Pfg. für den Abnehmer.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Marktstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingens um im blauen Ländchen liegt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 133.

Samstag, den 10. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Hundesteuer.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 6. April d. Js. werden diejenigen Besitzer von Hunden, welche die Hundesteuer für das Rechnungsjahr 1899 bis jetzt nicht gezahlt haben, hierdurch aufgefordert, die Anmeldung der Hunde und die Zahlung der Hundesteuer bis zum 15. Juni d. Js. an unsere Steuerkasse im Rathhause, Zimmer Nr. 17 zu bewirken, widrigenfalls mit Ordnungsstrafe bis zu 30 Mk. vorgegangen werden wird.

Hierbei bemerken wir, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beantragt wird.

Wiesbaden, den 2. Juni 1899.

Der Magistrat — Steuerverwaltung

Heute Samstag, von Vorm. 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 40 Pfg. und zweier Schweine zu 45 Pfg.

zu Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf dem Marktplatz verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 45000

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Vergabe von Erd- und Maurerarbeiten.
Die Herstellung eines Vorstollens mit Abschlagleitung am Kellerskopf hinter Rambach soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und sind Angebote schriftlich und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Donnerstag, den 15. d. M., Vormittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstr. Nr. 16) eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden. 1188a

Wiesbaden, den 5. Juni 1899.
Der Director der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.
M u c h a l l.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und daß die Darlehensnehmer von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Pfortners ist neu zu besetzen. Bewerber muß lesen und schreiben können, muß körperlich gesund und darf nicht über 36 Jahre alt sein. Die Anstellung erfolgt nach bestandener 3monatlicher Probe auf Kündigung. Das Einkommen beträgt vorläufig 800 Mark jährlich bar neben freier Wohnung und Beköstigung; außerdem erhält der Pfortner jährlich kostenfrei einen Dienstreis und eine Dienstmüge. Pensionberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden. Qualifizierte Militäranwärter werden bevorzugt. Meldungen mit Zeugnissen sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 21. April 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus hier selbst sollen nachbenannte Leinengeräthe im Submissionswege vergeben werden:

a) für die III. Klasse:
circa 200 Betttücher, circa 50 blaue Schürzen,
" 200 Gebildhandtücher, " 200 Bindeln,
" 200 Gebildhandtücher, weiß, " 12 Dedbettbezüge,
" 200 Handtücher, grau mit " 25 Bettchoner,
rothen Ranten, " 100 Röcke,
" 200 Küchenhandtücher, " 100 Hosen,
" 150 Männerhemden, " 100 Frauentücher,
" 150 Frauenhemden, " 100 " Blousen,
" 50 weiße Schürzen.

b) für die I. und II. Klasse:
circa 25 Betttücher, circa 25 Tischtücher,
" 25 Kopfkissenbezüge, " 25 Servietten,
" 50 Handtücher, " 1 Gardine,
" 12 weiße Plümeaux.

c) für das städtische Badhaus:
circa 25 große Badetücher,
" 50 Bade-Handtücher,
" 50 Fußtücher.

Reflektanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Leinengeräthe“ versehen bis zum 1. Juli 1899, Vormittags 11 Uhr, im Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, wofür die Lieferungsbedingungen, sowie die betreffenden Muster zur Einsicht bereit liegen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1899.

1203a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung und Lieferung von 180 Stück zweifelhiger Subjekten für die Schulen an der Kastellstraße, sowie Schulberg Nr. 10 und 12 hier selbst soll — eventuell in 2 Lose getrennt — im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „S. M. 9, 1000“ versehen Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 20. Juni 1899, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister

1202a G e n z m e r.

Regierungsbaumeister, der sich dem Stadtbauamt dienste widmen will, oder akademisch gebildeter Architekt mit Verwaltungspraxis wird für die Hochbauabtheilung des hiesigen Stadtbauamtes zur Unterstützung und Entlastung des Stadtbauamtes gesucht.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf eine näher zu vereinbarende Anzahl von Jahren. Dauernde Anstellung ist bei Bewährung nicht ausgeschlossen.

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche, Lebenslauf und Zeugnissen sind bis 15. Juni d. J. einzureichen.

Wiesbaden, den 19. Mai 1899.

1195a Das Stadtbauamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 9. Juni 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Haus Adier.
Liesegang, Prof. Dr., Berlin
Hilt, Geh.-Rath, Limburg
Tienes, Barmen
Große, Fr. Oberamtmann, Roschwitz
Bertelsmann, Kfm. m. Tocht., Gadderbaum
Foreke, Gutsbes., Waltrop
Kaiserlicher, Dortmund
Daehr, Bauinspektor, " "
Brockmann, Bauinspektor, Dortmund
Strunk, " "
Liestra.
Willings m. Fam., Schwelm
Heising, Reg.-Rath, Aachen
Abicht, Reg.-Assessor, " "
Spiller, Reg.-Rath, " "
v. d. Horst, Frhr., Reg.-Referendar, Aachen
von Herde, Bielefeld
Nonne, Fr. Direkt. m. Tocht., Gand
Hotel Aegir.
Tournai m. Fr., Lyon
Schindler m. Fr., Zürich
Goebel m. Fr., Altenburg

Bahnhof-Hotel.
Berlin
Köln
Frankfurt
Vogel, " "
Hotel Block.
Prasch-Grevenberg, Fr., Berlin
v. Idon, eo, Gerichts-Vize-Präs.
u. Staatsrath m. Fr., Berlin
Hotel Einhorn.
Baum, Kfm., Elberfeld
Nachmann, Kfm., Berlin
Meisel, Kfm., Köln
Gerstle, Kfm., Göttingen
Bischof, Kfm., Flemmingen
Hubrich m. Fr., Berlin
Dahlen, Kfm., Lorch
Esser, Kfm., Köln
Hirsch, Kfm., Berlin
Herrmann, Kfm., Dresden
Mars, Kfm., Mülheim
Schloeter, Kfm., Gladbach
Dreyer, Kfm., Bielefeld
Stodto, Kfm., Klausthal
Gibler, Kfm., Göttingen
Keubel m. Fr., Elberfeld
Eisenbahn-Hotel.
Leipzig
Kuehnberg, Rent., Schlessen
Reismann, Kfm., Heidelberg
Grunem, Gutsbes., Sommersdorf
Grunem, 2 Fr., " "
Weil, Kfm., " "
Spielberg, Gutsbes., Holzhausen
Löw, Kfm., Buchel
Warnicke, Fabrikant m. Fr., Magdeburg
Hagen, Düsseldorf
Badhaus zum Engel.
Binawanger m. Fr., Frankfurt
Englischer Hof.
Frank, Kfm., Braunschweig
Hilpert, Ger.-Assessor, Halle
Lederer, Direktor m. Tocht., Nürnberg
Meyer, Fr., Leipzig
Zimmermann, Fabrikbes. m. Bee., Halberstadt
Erbsprinz.
Solbach m. Fr., Düsseldorf
Solbach, Bauunterm., " "
Schmidt, Mannheim
Lasch, München
Strübing, Rostock
Saute Weber m. Fr., Barmen
Flies, Kfm., Mainz
Ritter, Kfm., Hersfeld
Höfgen, Fr., Saarn
Brockerhoff, Fr., Düsseldorf
Schien, Fr., Saarn
Brendel, Kfm., Immenstadt
Hoffmann, Kfm., Canz
Freymann, Kfm., Frankfurt
Dr. Gierlich's Curhaus.
Israel m. Fr., Saarburg
Moddermann, Excellenz m. Tocht., Haag
Grüner Wald.
Magerstadt, Kfm., Berlin
Cottler, Kfm., Strassburg
Frhr. v. Kodmann, Leut., Rossbach
Doerbat, Kfm., Dresden
Karthe, Fabrikant, Köln
Domisloß, Oberleut., Stettin
Apel, Kfm., Nürnberg
Aronsohn, Kfm., Hamburg
Schwabe, Kfm., " "
Nicolai, Kfm., Frankfurt
Petzold, Kfm., Leipzig
Herscher, Kfm., Berlin
Schanderwitz, Inspektor, Frankfurt
Reuchkürner, Fabrikant m. Fr., Waldenburg
Hotel zum Hahn.
Kengel, Mehlen
Herbert, Kfm., Leipzig
Brücken, St. Johann
Herbst, Fr. m. Sohn., Crefeld
Hamburger Hof.
Hasselkus, Fr., München
Auerbach, London
Buchloh, Fabrikant m. Tocht.
Berlin
Sartorius, Kfm. m. Sohn, Roubaix
Hotel Hoppel.
Königsberg, Rent., St. Louis
Schmoff, Ingenieur m. Fr., Magdeburg
Gottschalk, Kfm., Köln
Vordenpeck, Dr. med., Schweden
Pafow, Kfm., Karlsruhe
Chafsen, Kfm., Ruhrort
Emendoff, Kfm., " "
Wilks, Sekretär, Bromberg
Renter m. Fr., Potsdam
Förster, Fr. Rent., " "
Pauly, Architect m. Fr., Hamburg
Seemann, Rent. m. Fr., Berlin
Hotel Vier Jahreszeiten.
Uffelman, Prof. Dr., Berlin
Schulhof, " "
Dietzen, Kfm., Chicago
Hotel Kaiserhof.
Sa. Durchl. Prinz Friedrich zu Sayn-Wittgenstein, Cassel
Ihre Durchl. Prinzessin Friedrich zu Sayn-Wittgenstein, Fr. m. Fam., Göttingen und Bad., Cassel
Dietzy, Kommerzien-Rath m. Fr., Rheinfurt
Zimmermann, Frankfurt
Sohnemann m. Fam., Wälfinghausen
Oppenheimer, Rechtsanw. Dr. m. Fr., Mannheim
Hotel Karpfen.
Schenk, Oecolehrer, Gera
Hamel, Kfm. m. Fr., Magdeburg
Rodloff, Sekretär, Javotschien
Goldenes Kette.
Fortung, Kfm., Berlin
Loetsch, Fr. m. Tocht., " "
Koenzen, Fr., Hersfeld
Pöthig m. Fr., Gera
Cölln'scher Hof.
Clos, Kfm., Kusel
Rosenberg, Weinändler, Dortmund
Blume, Barmen
Cords, Fr., " "
Oehlmann, Gutsbesitzer, Gispersleben
Goldenes Kreuz.
Suter, Kfm. m. Fr., Berlin
Scholtz m. Fr., Landau
Kühnlein, Hotelier, Erfurt
Ischeringer, Oberstein
Meyer, Hotelier, " "
Gaseh, Stations-Assistent, Pistorwitz
Fischbach
Badhaus zur Goldenen Krone.
Hummel, Fr. m. Tocht., Fürth
Sprath, Fr. m. Begl., Siegen
Bergmann, Fr., Erfurt
Kaiser, Fr., Berlin
Hotel Mehler.
Förtsch, Stuttgart
Nack, Pianist, " "
Laubvogel, Postverwalter m. Fr., Braubach
Liederwald, Leut., Rastenburg
Hotel Metropole.
Haag
Hawerländer, Kfm., Coblenz
von Schaardenburg, Fabrikant, Holland
de Wyn, Postdirektor, London
Jones, " "
Jones, 2 Fr., Pittsburg
King, 4 Fr. u. Bed., " "
Sauter, Fr. m. Bed., " "
Bayer m. Tocht., London
Arding m. Fr., " "
Engdenberg m. Fr., Holland
Lasender, Fr. m. Tocht., " "
Simond, Kfm., Grenoble
Schmidt, Berlin
Bolinder, Ingenieur m. Fr., Stockholm

Hamburg
 Sobst, Kfm., Fischer m. Fr., von Knopfloch, Lille, Kapitän, Wilhelmshaven, Marchand m. Fr., Weinling, Sidney
Hotel Minerva
 Morfeld, Kfm., Leipzig
 Arndts, Frau, Marburg
 von Willemoes, Berlin
 Müller, San.-Rath m. Fam., Blankenburg
 Poter, Generalleut., Leipzig
 Neumann, Rittergutsbesitzer m. Frau, Mecklenburg
 Mayer, Kfm., Biebrich
 Arndts, Leutnant, Mainz
Nassauer Hof
 v. Watzdorf m. Fam., Stramthal
 Morison m. Frau, London
 Graft, Kfm. m. Fr., Kreuznach
 Spoerer, Direktor, Berlin
 Pick m. Fam., Hang
 Mengelbier m. Fr., Santiago
 v. d. Busche Streithorst, Thale
 Baron m. Bed., Thale
Hotel National
 Brand, Gutsbesitzer m. Fr., Sörchingen
 Fimoth, Notar
 Gehlhaar m. Frau, Naeckel
 Falck, Stockholm
 Redemann m. Fr., Aschersleben
 Schleich m. Frau, Oberstein
 Magazank m. Frau, Loda
 Rosire, Frau, Berlin
Luftkurort Nereberg
 Nordmann, Kfm. m. Fr., Bonnel
 Ruperti, Rittergutsbesitzer m. Frau, Berlin
Nonnenhof
 Hardtmann, Kfm., Karlsruhe
 Kallen, Kfm., Aachen
 Schlenker, Frau, Kiel
 Gudeke, Frau, Idar
 Gudeke, Leut. m. Frau, Idar
 Wild, Kfm., Idar
 Mulnick, Kfm., Aachen
 Kirchhölbel, Fabrik, München
 Danziger, Kfm. m. T., Posen
 Friedrich, Kfm. m. S., Dresden
 Funck, Advokat, Luxemburg
 Hasford, 2 Fr., Frankfurt
 Simon, Kfm., Köln
 Männel, Kfm., Köln
 Lanter, Kfm. m. Fam., Eltville
 Marx, Oberdir. m. Fr., Siegen
Hotel du Nord
 v. Aspern, Architekt, Holland
 Beckmann, Dampfmoikerei-besitzer m. Fam., Deschingen
 Voigt, Kfm., Hamburg
 Kracht, Kfm., Köln
 v. Saldern Ahlmb, Offiz. a. D., Berlin
 Horny m. Fr., Liebenburg
 Schütz, Bergwerks-Direktor m. Frau, Wilhelmshöhe
Hotel Oranien
 Graf Rantau, Gutsbesitzer m. Frau, Kastorf
 Kaulzem, Fr. Gräfin, Preebs
Papier Hof
 Breidenbach, Kfm., Köln
 Ernst, Fr., Würzburg
 Hessdörfer, Fr., Würzburg
Pfizer Hof
 Schwarz, Rent., Marienfeld
 Grämer, Pir. m. Fr., Marienfeld
 Müller, Kfm., Elberfeld
 Hüllsweide, Kfm., Bielefeld
 Büscher, Kfm., Duisburg
 Reutzele, 2 Kfte., Arborn
Promenade-Hotel
 Schwartz, Kfm., London
 Kloppe, Frau Dr., Berlin
 Goddartz, Kfm. m. Fr., Barmen
 Stahl-Buhk, Kfm., Hamburg
Zur guten Quelle
 Roth, Kfm., Rodelheim
 Diederichs, Kfm., Remscheid
 Garmann, Kfm., Mexico
 Irmisch, Hotelbes., Grima
 Stengel, Friedrichroda
 Günther, Fr., Remscheid
 Kraemer, Westfalen
Quisisana
 Se. Durchl. Fürst Puzyna, Rittergutsbes. m. Fr., Warschau
 Schuckard m. Fr., Barmen
 Polianoff, Warschau
Rhein-Hotel
 Friedrichowiz, Kfm., Berlin
 Lindner, Fabrik, Fichtelberg
 v. Snouckaert de Schanberg, Frau Baron, Holland
 v. Denbrock, Frau, Mannheim
 Bohrmann, Kfm., Rotterdam
 de Gils m. Fr., Rotterdam
 Krah, Kfm. m. Fr., Leipzig
 Jacoby, Kfm., Berlin
 Bohring, Sagen
 Schiffsdam, Riga
 Bremser, Hotelbes. m. Fr., Petersburg
 Koroleff, Rent., Petersburg
 de Kusel m. Fr., Liverpool
 Mignot, Fr. m. T., Eindhoven
 Sidebolter m. Fr., England
Hotel Vogel (Feussner)
 Schmitz, Fr., Rent., Köln
 Dientig, Rent., Boppard

Hotel Rose
 Luckhaus m. Fr., Remscheid
 Kramer, Bankier, Budapest
 Grafen Piper, Schweden
 Baer, Kfm., Rodalben
 Heath, Frau, Englan
 Rosenberg, Fr., Budapest
 Huth, Dr., Bonn
 Schleicher, Bremen
 Trus, Kfm., Baltimore
 Pennington, Dr. m. Fam. u. Bedienung, Baltimore
 Mordeca, Solingen
 Broch, Kfm. m. Fam., Solingen
 v. Kralik, Direktor, Köln
Savoy-Hotel
 Cahn, Kfm. m. Fr., Bosc
 Haeder, Civil-Ingen. m. Fr., Duisburg
 Seiter, Frau, Zweibrücken
 Leuthner, Kfm., Montabaur
 Klug, Rittergutsbes., Tupydy
Schützenhof
 Papenbring, Fabrik, Barmen
 Herre, Fabrik, Düsseldorf
 Spätle, Reg.-Sekret., Düsseldorf
 Hess m. Frau, Darmstadt
 Löwe, Frau, Berlin
 Raffelbein, Frau, Bielefeld
 Bartling, Kfm., Bielefeld
 Schwanke m. Fam., Danzig
 v. Reichmeister, Major z. D. m. Frau, Hildesheim
 Hohoff m. Frau, Bochum
Weisser Schwan
 Hopp, Fr. m. Tocht., Dortmund
Hotel Schweinsberg
 Meyer, Kfm., Berlin
 Haenschke, 2 Fr., Düsseldorf
 Weigel, Kfm., Hayna
 Schmidt, Kfm. m. Fr., Bendorf
 Maass m. Frau, Cöln
 Benimayer, Dr., Presburg
 Heissler, Kfm. m. Fr., Laubau
 Killenberg, Kfm., Frankfurt
 Cussennau, Kfm., Cöln
 Barlay, Kfm., Prag
 Leonnas m. Frau, Wengen
 Klosser, Rent. m. Fr., Zeitz
 Kenes, Rent., Uerzig
 Klesberg, Möbelfabrikant m. Tocht., Hildesheim
Hotel Spiegel
 Müller m. Frau, Stollberg
 Hilmar, Rent., Marienfeld
Hotel Tannhäuser
 Posenau m. Tocht., Strassburg
 Pincon, Weiden
 Sönn, Kfm., Weiden
 Fichner, Luxemburg
 Enzweil, Luxemburg
 Aschmann, Dr., Luxemburg
 Dondelinger, Gutsbes., Luxemburg
 Walling, Buchhldr., München
 Pfeilstücker, Fr., St. Johann
 Köhler, Gutsbesitzer, Petza
Tannus-Hotel
 Schein, Kfm. m. Fr., Sonneberg
 Eisengarten, Apoth. Schiebaum
 Peplowski, Kfm., Bamberg
 Lessing, Kfm., Bamberg
 Wolfram, Kfm. m. Fr., Königsberg
 Schifferbusch, Kfm., Köln
 Schranzenberger, Kfm., Halle
 Schranzenberger, Domänen-pächter, Rattig
 Schreiber, Fr. Rent. m. F., Barbach
 Meyer, Rent., Leipzig
 Meyer, Fr. Rent., Leipzig
 Sederholm, Gutsbes., Schweden
 Daubenspeck, Weingutsbes. m. Fr., Oberwesel
 Rison-Kleen, Ing., Stockholm
 Tubermann, Kfm. m. Fr., Hattingen
 Crongruet, Rent. m. Fr., Verviers
 Rutland, Kfm., Leipzig
 Schimmelberg, Rent. m. Fr., Magdeburg
 Hecker, Fr. Rent., Potsdam
 Hansen, Hofschauz., Berlin
 Ehrensberger, Oberstleutnant, Metz
 Hofmann, Dr. med., Ems
Hotel Union
 Schmidt, Kfm. m. Fr., Worms
 Alter, Stat.-Assistent, Aamen
 Lauter m. S., Eltville
Hotel Victoria
 v. Planitz, Exc., General der Artillerie, Berlin
 Kuinders, Fr., Amsterdam
 Kuinders, Fr., Manchester
 Chadwick, Manchester
 Müller, Kfm. m. Fr., Hamburg
 Mannoek, Ingen., Manchester
 Schimmelpennig, Rittergutsbesitzer, Loschow
 Waldthausen, Dr. jur., Essen
 Martius, Leut., Strassburg
 v. Morstein, Kfm. m. Fr., Danzig
 Essiedt, Fr., Riga
 Freymann, Fr., Petersburg
 Koroleff, Rent., Petersburg
 de Kusel m. Fr., Liverpool
 Mignot, Fr. m. T., Eindhoven
 Sidebolter m. Fr., England
Hotel Vogel (Feussner)
 Schmitz, Fr., Rent., Köln
 Dientig, Rent., Boppard

Heilbronn
 Georger, Kfm., Heilbronn
 Schwarz, Hüttenbes. m. Fr., Neunkirchen
Dresden
 Wollmig, Droguist m. Fr., Dresden
 Schramm, 2 Hrn., Nymegen
 Saune, Kfm., Bessenthal
 Schwager, Stat.-Assist., Berlin
 Siegfels, Kfm. m. Fr., Fürth
 Metzger, Kfm., Marburg
 Simons, Gutsbes., Königstein
 Gymnich, Gutsbes., Königstein
 Schmitz, Kfm., Poll
 Heenschler, Gutsbes., Blatsheim
Hotel Weiss
 Michel, Pastor m. Fr., Waldheim
 Batton, Fr. Pastor Dr., Köln
Hotel Zinserling
 Waler m. Fr., München
 Däleken, Kfm., Aachen
 Kinn, Kfm., München
In Privathäusern:
 Adelheidstrasse 39, Kassel
 Hille, Kfm., Kassel
 Villa Beatrice, v. Petrovics, Oberst m. Fr., Odessa
Pension Böttger
 Gogan, Fr. m. 2 Töchtern, Washington
 Pestitsch, Oberst m. Fr., Wilna
 Gr. Burgstrasse 13, Brehme, Fr. Dr., Zwickau
 Villa Oarmen, Sachs, Fr., Rammelsburg-Berlin
 Villa Carolus, Gast, Forst-Assessor m. Fr., Düsseldorf
 Nicol, Kfm. m. Fr., Breslau
 Persson Henning, Fr. Leut. m. K. u. Bed., Florenz
 Struckmann, Kfm. m. Fam., Bremen
 Osele, Bezirksamtmann, Pfaffendorf
Pension Daheim
 Koch, Kap.-Leut., Kiel
 Elisabethenstrasse 11, Hemmersbach, Düsseldorf

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinbäderchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weineller samt Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das besitzende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
 Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. n. Weineller, mittl. Rhein-Strasse, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
 Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im südl. Stadtheil, zu verk., zwei davon auch auf n. Rhein-oder Baupläze zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
 Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südl. Stadtheil, unter der Tare zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verkaufs-Angebote.

Ein sehr gutgehendes kleines Hotel mit Inventar, Wein-Restaurant, zum Preise von 120,000 Mark zu verkaufen. Landhäuser mit und ohne Stallungen, Villen für Pension geeignet, Geschäft- und Privathäuser in allen Stadttheilen zu verkaufen.
 In der Nähe Wiesbadens ein Grundstück, sehr geeignet ein große Waschanstalt zu errichten.
 Ein Haus, in welchem ein sehr gut gehendes Colonial- und Delikatessen-Geschäft betrieben wird.
 Nikolastr. 5. **Mathias Weibach, Nikolastr. 5.**
 Haus, nahe dem Kochbrunnen, in wein. m. Pension seit 10 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Jahnstr. 36.
 Eshaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadtheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Jahnstr. 36.
 Haus im südl. Stadtheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleinen Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Jahnstr. 36.
 Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidsstr., Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Jahnstr. 36.
 Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für große Familien geeignet, 40 Ruben Garten zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Jahnstr. 36.
 Sommerwohnungen in Oppheim im Taunus m. m. m. zu vermieten. Näheres kostenlos durch das Bure. Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. Et. l.
 Villen in jeder Preislage in Oppheim i. T., zu verkaufen durch das Bure. Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. Et. l.
 Diverse Hotels und sehr frequente Bierwirtschaften hoch rentabel, zu verkaufen.
 Bure. Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. Et. l.
 Möbl. Wohnungen und Zimmer (für den Winter) kostenlos hier und in Oppheim i. T. zu vermieten durch das Bure. Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. Et. l.
 Ein Haus mit flottgehendem Geschäft, hochrentabel, am Platz in frequenten Lage, in Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch das Bure. Victoria, Schwalbacherstr. 7. Eine prima 1. Hypothek von Mk. 11,500 sucht das Bure. Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. Et. l.

Immobilienmarkt.

Villa mit 9 Zimmern u. 2 Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Jahnstr. 36.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Anlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstr. 36.

Stern, Goldgasse 6.
 Agent für Hypotheken und Restitutions-Agentur.

Kostenfreie Vermittlung
 für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus
 worin sehr gut gehende Weggerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

In bester Geschäfts-lage ein sehr rent. Eshaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günstig. Beding. zu verk. durch
Wilhelm Schüller, Jahnstr. 36.

Flottgehende Wirtschaft
 sofort zu verkaufen.
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
 von **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**
 empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baupläzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Güter-Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, nach Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstr. Preis Mk. 46,000.
4. Villa, Parkstr. 7, 3 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, 1 Morgen. Mk. 115,000.
5. Villa, Parkstr. 7, Haus f. n. Familie mit Garten. Mk. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus m. groß. Garten, seine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schön. Treppenhause. — Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Nerothal, für Pensionzwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 74,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstr. für Pensionzwecke, Villa, gut ausgestattet Pension. Mk. 125,000.
9. Parkstr. 7, zwei seine Herrschaftshäuser mit Bauland, Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
10. Sonnenbergerstr. komfortables Haus. Preis Mk. 160,000. Ganz vermietet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage v. g. geeignet.
11. Villa, Victoriastr. für Pensionzwecke, Villa, gut ausgestattet Pension. Mk. 125,000.

Immobilien Abtheilung.
 des Reisebureau Schottensfels, Wiesbaden
 Theater-Colonnade 36/37.

Immobilien zu verkaufen.
 Zu verkaufen Villa mit über 30 Zimmern, in welcher ein feinsten Fremden-Pensionen mit Erfolg betrieben wird, durch
J. Chr. Glücklich
 Zu verkaufen ein Haus in bester Geschäfts-lage, Wiesbaden mit vollst. eingerichteter Weggerei, auch jedem anderen größeren Geschäftsbetriebe geeignet. Näh. durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen (Frankfurterstr.) Haus m. Garten für Mk. 50,000 durch
J. Chr. Glücklich
 Zu verkaufen sehr schöne Etagen-Villa, mittleres Alter (Wegzug halber), durch
J. Chr. Glücklich
 Zu verk. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am R. d. J. Chr. Glücklich
 Zu verk. unter Zeitgerichts-Lage Etagenhaus (Adelheidsstr.) durch
J. Chr. Glücklich
 Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Bauland, beste Lage Diez, Näh. durch
J. Chr. Glücklich
 Die Villa Rosenkrantz, Leberberg 10, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch J. Chr. Glücklich
 Zu verkaufen in frequenter Lage Haus mit Weggerei 50,000 Mk. durch
J. Chr. Glücklich
 Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrsch. Wohnung Rhein durch
J. Chr. Glücklich
 Zu verk. n. Villa mit Garten und Zubehör in Eltville, Berseburg, durch
J. Chr. Glücklich
 Zu verk. und 1. April 1900 zu übernehmen, Haus, in welchem seit Jahren eine der ersten u. renommierten Fremdenpension bet. wird, durch
J. Chr. Glücklich
 Zu verkaufen rent. Geschäftshaus, untere Friedrichstr. durch
J. Chr. Glücklich
 Zu verk. oder zu verm. Villa m. gr. Garten, Stallung Parkstr. durch
J. Chr. Glücklich

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Samstag, den 10. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Nr. 133.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

39

Aufs tiefste bestürzt, stand Sebach finsternenblickend vor ihr. „Mein Vetter Volkmar“, fuhr Sophie ruhig fort, „be-
Walbungen, von deren Erwerbung meine Cousine Thessa
nichts weiß. Wir werden die Besitzurkunden gemeinschaft-
lich prüfen. Haben Sie Ihre Schlüssel bei sich?“
„Ja“, stammelte Sebach mit trockenen Lippen und ab-
gewendeten Augen.
„So wollen wir ohne Verzug an das Geschäft gehen“,
rief Sophie, zum Schreibtisch schreitend.
Sebach schaute ihr mit grimmigem Nachsehen nach. „Ei,
meine hochgemutete Dame“, dachte er. „Ich sehe, ich ver-
stehe alles! Aber... aber... noch habe ich Dich in meiner
Hand!“
Ohne Zögern folgte Sebach seiner Gefährtin an den
Schreibtisch.
„Ja, ich verstehe Dich“, dachte er wieder, den Schlüs-
sel in das Schloss steckend. „Du belauschest heute Mor-
gen meine an Thessa gerichtete Fragen und zogest daraus
keine überflügeln Schlussfolgerungen.“
Er schob Sophie einen Sessel zu und ließ sich neben
ih nieder.
Diese Artigkeit befremdete und beängstigte sie. Die
schöne Frau wußte, daß die ungewohnte Herablassung ihres
Verbindeten wenig Gutes zu bedeuten habe.
Bei dem Anblick seiner heiteren Ruhe umspielte ein
Lächeln ihre Lippen, und ihre Augen senkten sich hastig auf
die Hände, die sich so emsig mit den am Morgen eilig zur
Seite geschobenen Papieren beschäftigten.
„Jetzt sind Sie es, der die Zeit verschwendet“, bemerkte
sie kalt.
„Was meinst Du?“ fragte Sebach. „Das sind die ein-
zigen hier vorhandenen Besitzurkunden.“
„Nein, mein Freund.“
„Ich sage Dir aber, ja“, rief er mit einem zornigen
Aufblitzen seiner kleinen Nüstern.

Unbeirrt streckte Sophie ihre Hand aus, um einen ge-
wissen Punkt des glatten Gefäßes zu berühren. Ein ge-
heimnis, ganz leeres Fach flog empor.
„Sei nicht gar zu argwöhnisch, Kleine“, spottete Sebach,
als Sophie schweigend in das Fach blickte. „Thessa hat
wahrscheinlich auch Dir von diesem offenen Geheimnis er-
zählt, wie sie mich selbst darauf aufmerksam machte, und
Du hofftest einen Schatz darin zu entdecken.“
Wieder streckte Sophie ihre Hand aus, mit einer nach-
lässigen Bewegung hob sie die kleine Lade empor, ein
Druck auf den Boden der dadurch entstandenen Höhlung,
und ein leises Klirren tönte an Sebachs Ohr.
Bei diesem Geräusch richtete er sich jääh auf, sein Ge-
sicht sah geisthaft aus und zeigte einen Ausdruck, den
Sophie noch niemals darin bemerkt hatte. Mit einem lei-
sen, zischen Knurren ergriff er ihren Arm und schleu-
derte ihn heftig zurück.
„Beim Himmel, Weib, das sollst Du mir teuer bezah-
len“, flüsterte er, „das sollst Du mir teuer bezahlen!
Närrin! Wahnsinnige! Denkst Du, ich werde Dir gestat-
ten, mir auf Schritt und Tritt Deinen Fuß in den Nacken
zu setzen?“
Von neuem erfaßte er ihren Arm und hielt ihn wie
in einem Schraubstock gefangen.
„Nehmen Sie Ihre Hand weg!“ befahl Sophie mit
zuckenden Lippen, aber festem, trotzigen Blick.
„Ich werde thun, was mir beliebt! Ich werde...“
Das lebhafteste Ausblitzen eines kleinen Dolchmessers mit
goldenem Griff, das sich auf seine Hand niederlegte, ließ
ihn verstummen. Unwillkürlich gab er, einen Schritt zu-
rückweichend, ihren Arm frei, während Sophie ihm dro-
hend näher rückte. Wutschäumend blinzelte er sie mit sei-
nen kleinen, metallisch glänzenden, giftsprühenden Augen an.
„Thue Dein Schlimmstes!“ zischte er. „Ich werde es
nicht melden, daß Du mich in dieser Weise ausraubst und
um jeden Vorteil bringst!“
Sophie regte sich weder, noch sprach sie. Stumm, ge-
bietend, drohend heftete sie ihre stolzen, glühenden Au-

gen fest auf ihn. Trotz seines an Raserei grenzenden Zor-
nes senkte sich sein Blick vor dem ihrigen, zog er sich schen
und finstern vor ihr zurück.
„Verstehst Du mich nicht, wir uns miteinander“, rief sie mit nie-
derschmetternder Verachtung. „Sie kennen meine Beding-
ungen. Sie wissen, daß alles, was Sie am höchsten schätzen,
von meinem Belieben abhängt, daß wir die Rollen ge-
tauscht haben! Wählen Sie jetzt! Entweder, Sie fahren
fort, das Geschöpf meines Willens zu sein, oder...“
Sie hielt inne, ihr Blick durchbohrte ihn mit einer Be-
deutsamkeit, welche ihm das Blut in den Adern erstarrte,
und Wangen und Lippen mit tödlicher Blässe bedeckte.
„Ich vergaß“, murmelte er mit heiserer Stimme, sich
an die Lehne seines Sessels haltend und wie gebrochen in
denselben niedergleitend, aber in der nächsten Minute sah
er mit dem letzten Aufblitzen seines Mutes herausfor-
dernd zu ihr auf. „Zum Hölle!“ rief er zornig hervor.
„Weshalb solltest Du alles haben, und ich nichts? Ant-
worte mir auf diese Frage?“
„Weshalb?“ wiederholte Sophie in eisigem Ton. „Weil
ich Sophie Krenberg, die Witwe Baron Bernhard v. Kren-
bergs bin. Begreifen Sie denn das nicht?“
Sebach ballte die Faust und schlug sie in ohnmächtiger
Wut gegen seine Brust.
„Vergebe mir der Himmel das verrückte Werk des
Tages, das Dich dazu machte“, knirschte er in wildem
Grimm.
„Welchen Tages Werk, mein Freund?“ Desjenigen,
an welchem Sie mich zu Ihrer Gehilfin erwählten, oder...
„Halt ein! Genug!“ ächzte er. „Zu unserem Geschäft!“
Sophie nickte gleichgültig, setzte sich wieder und streckte
ihre Hand aufs neue in das verborgene Fach. Ausblickend,
hemmte der eigentümliche Ausdruck seines Gesichtes ihr
Thun.
„Ach“, rief sie, „sinnen Sie auf diesen Ausweg, Se-
bach? O, thun Sie es nur, wenn Sie es wagen! Thun Sie
es auf Ihre Gefahr! Thun Sie es, und tragen Sie die
Folgen!“



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,
so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

40

Bei diesen Worten zog sie ihre Hand aus dem Fach
und legte ihre schlanken, weißen Finger auf das Dokument,
das sie festhielt.
„Ja“, wiederholte sie, ihn mit ihren dunklen, flammen-
den Augen anblickend, „ja, wagen Sie nur, dieses Schrift-
stück jetzt oder später zu zerstören, und Sie werden die
Folgen zu tragen haben. Sie kennen mich zur Genüge, Se-
bach!“
Er kannte sie in der That und wußte, daß es sich nicht
um eine leere Drohung handelte.
„Lesen Sie“, gebot Sophie, sich in ihren Sessel zurück-
lehnd.
Er faltete das Dokument auseinander, befeuchtete seine
Lippen und begann. Seine Stimme klang selbst am heiser
und gebrochen, aber Sophie achtete nicht darauf.
Als er zu Ende war und das Schriftstück auf den Schreib-
tisch zurückgeschleuderte, beugte Sophie sich vor und legte ihre
Hand auf dasselbe.
„Ich schätze diese Urkunde auf hunderttausend Mark“,
sagte sie.
Sebach nickte zustimmend.
„Die Walbungen müssen auf Spekulationen angekauft
werden sein“, sprach Sophie sinnend weiter, „aber ich bin
Mein, sie jetzt gleich weiter zu verkaufen.“
Sebach starrte in dumpfem Hinbrüten auf das Papier.
„Ja“, fuhr sie fort, „es ist entschieden besser, den Ver-
kauf ohne Aufschub zu bewirken. Heute haben wir Frei-
tag, nichts wird Sie verhindern, am Montag ins Gebirge
zu reisen.“
„Du denkst doch nicht, daß ich Dir all' das umsonst be-
zugen werde?“ fragte Sebach, fast erstickend vor Aerger
und innerlich sich und dem Schicksal fluchend, daß sein schö-
ner Plan, die wertvollen Walbungen in aller Stille zu
verkaufen und sich mit dem Erlös in fernen Landen an-

zufriedeln und sich gar nicht mehr um Sophie zu kümmern,
so grausam zerstört war.
„Gewiß nicht, mein Lieber“, erwiderte sie lächelnd.
„Wenn Sie ein günstiges Ergebnis erzielen, werde ich
Sie für Ihre Bemühungen gern und reichlich belohnen.“
In sprachlosem Grimm, mit finstern zusammengezo-
gen Brauen hörte Sebach ihr zu. Er wußte, daß Worte
nutzlos waren und er sich hoffnungslos in ihrer Gewalt
befand. Schon hatten seine Sünden ihn heimgesucht, schon
duldete er die Strafe für seine Verbrechen.
Sophie fuhr fort, ihm ihre Verkaufspläne zu ent-
wickeln.
Wenn seinem Vermutsbecher noch ein bitterer Tropfen
fehlte, fügte ihn Sophies erstaunliche Geschäftsent-
nis, die ihm selbst den geringsten Trost eines kleinen, betrü-
gerischen Nebengewinnes unmöglich machte, hinzu.
„Ich bin müde“, rief er, das Papier zusammenfaltend
und in das geheime Fach zurückwerfend.
„Ich will Sie auch nicht länger zurückhalten und Ihnen
gute Nacht sagen. Doch noch eins, das ich beinahe vergessen
hätte. Die Briefe sind heute morgen angekommen.“
Sebach nickte mit mürrischer Gleichgültigkeit, und So-
phie verließ ihn, um sich durch die Finsternis, die sie so
sehr fürchtete, in ihre Gemächer zurückzutasten.
Als sie die Thür ihres Ankleidezimmers öffnete, er-
schraf sie, in dem anstößenden Salon einen Lichtschimmer
zu bemerken.
„Mein Gott, ich habe doch Licht und Lampen ausge-
löscht und alle Thüren verschlossen, ehe ich ging“, mur-
melte sie, in zögernder Besorgnis die Schwelle überschrei-
tend. Mit zusammengepreßten Lippen und blühenden Au-
gen, die Hand auf das goldene Heft ihres am Busen ver-
borgenen Dolches gedrückt, glitt sie in den Salon, dem
Lichtstrahl entgegen.
Plötzlich blieb sie stehen. Keine Muskel ihres Gesichtes
regte sich, kein Atemzug bewegte ihre Rippen. Bleich, stumm,
wie zu Stein erstarrt, richtete sich ihr Auge mit gläser-
nem, ein unsagbares Grauen verratendem Blick auf einen

Gegenstand, der sie mit einem bösen, ihr jede Willenskraft
raubenden Hauber zu umfassen schien. Wie in den Bo-
den gewurzelt, von Entsetzen gelähmt, die versteinten
Züge von dem auf dem Tische brennenden Licht hell er-
leuchtet, vermochte Sophie sich nicht von der Stelle loszu-
reißen, bis der Eindringling, dessen unvermutetes Erschei-
nen ihr die Fassung so vollständig genommen hatte, plötz-
lich aufblickte und ihr sein Gesicht zuwendete.
„Ach“, rief er mit spöttischem Lachen und spöttischer
Verbeugung.
Sophie war noch immer nicht aus ihrer Erstarrung er-
wacht.
„Du hast mich nicht erwartet, wie ich bemerkte“, fuhr
der Fremde mit tiefer, weicher Stimme fort. „Glaubst Du
in mir ein Gespenst vor Dir zu haben?“
Kein Hauch, kein Zucken der Brauen deutete an, daß
Sophie ihn gehört hatte.
„Bah!“ grollte der Fremde, ihr ungeduldig einige Schritte
entgegengehend. „Bist Du zu Stein verwandelt? Warum
redest Du nicht?“
Sophie erschauerte und ihre trockenen Lippen bewegten
sich, aber es war ihr unmöglich, ein Wort hervorzubringen.
„Ich habe Dich überrascht, Kind“, lachte der Fremde,
ihre kalte, steif niederhängende Hand berührend.
Diese Berührung brach den Hauber.
Sie ächzte, ihre Augenlider bebten, die Hand sank von
dem Heft des Dolches nieder, und ihre Stimme sprengte
die Fesseln.
„Was bedeutet dieser nächtliche Besuch?“ fragte sie in
hohlem, eifigen Ton. „Weshalb bist Du hier, und woher
kommst Du?“
„Nicht aus dem Grabe, meine schöne Schwägerin“,
versicherte der seltsame Gast.
Sophie zitterte wie in Fiebersehnen, blieb aber stumm.
„Komm zu Dir!“ rief der Fremde, sie am Arme schüt-
telnd und sie zu einem Sessel geleitend. „Stirb mir nicht
unter den Händen, Ella! Du weißt, ich kenne Deinen Wert
und will mir Deine Glückseligkeit zu Ruhe machen!“

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 10. Juni 1899.

277. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Erstaufführung:

Novität. Der Bernhardiner. Novität.

Schwank in 3 Akten (nach „Terro-Neuve“ von Biffon und Hennequin) von Paul Hirschberger u. Robert Pohl.

Regie: Adm. Unger.

Bruniquet, Abgeordneter	Gustav Schulze.
Corbinet, Sekretär	Max Biele.
Lobert, Polizeisergeant	Hans Monuffi.
Lautain, der Bathe Céciliens	Adolf Stieve.
Angelica, Balletdame	Margarethe Herida.
Clemence, ihre Schwester	Sofie Schenk.
Margarethe, Bruniquets Frau	Clara Kranz.
Cécilie, ihre Tochter	Else Tilmann.
Charlotte, Stubenmädchen bei Bruniquets	Minna Kte.
Mariette, Kammerjose bei Angelica	Poli Euler.

Ort: Paris. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Sonntag, den 11. Juni 1899.

279. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 2. Male:

Der Bernhardiner.

Voranzeige.

Am Montag, den 12. Juni d. Js., Mittags,
trifft mittelst Sonderzugs



**Europa's
größte
Menagerie**

und
Raubthier-Karawane

hier ein und nimmt in ihrem eigenen Kistenzelt auf der Adolfs-
höhe vis-à-vis der Restauration „Rheinblick“ Aufstellung.

→ Näheres durch weitere Annoncen u. Plakate. ←

Besitzerin:

J. Ehlbeck's Wwe.,
aus Hamburg.

2043

Turn-Verein.



Zu dem am Sonntag, den 11. Juni c.,
stattfindenden

Feldbergfest

laden wir unsere Mitglieder freudl. ein und bitten, sich recht zahl-
reich zu betheiligen. Abfahrt der Wettturner Samstag, den
10. Juni, Nachmittags 2³⁰, und der übrigen Mitglieder
Sonntag früh 5³⁰ mit der Hess. Ludwigsbahn nach Niedern-
hausen.

Der Vorstand.

Behrends'

Wadi-Kisan-Thee, Mt. 2.—, 2.40, 3.— à Pfd.,
ngl. u. russ. Mischungen Mt. 4.—, 5.—, 6.— à Pfd.,
Theegrus (Theespigen) Mt. 1.50, 1.80, 2.20 à Pfd.

Behrends' Thee = Patent = Mt. 3.—, 4.—,
6.— à Pfd. Nicht aufregend, daher besonders für
Nervöse zu empfehlen.

Acht holl. = „Cacao-Grootes“, =
feinste Marke der Welt.

Dosenpackung Mt. 3.—, Silberbeutel 2.70, lose 2.40 à Pfd.

Die 37 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen,
welche Behrends' Thee und Cacao-Grootes zuertheilt
wurden, beweisen mehr als jede Reclame.

Meine Thee- und Cacao-Stube, verbunden mit
Ausverkauf meiner hervorragend schönen Liqueur-
Specialitäten, erlaube ich mir ebenfalls bestens zu
empfehlen.

Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grootes,

Tido Thiemens,

Große Burgstraße 13.

1631

Patente

Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.,
erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur,
Goldgasse 2a, 1 St.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler **von der ersten
Section an frei sprechen.** Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director **G. Wiegand.** 3822

Doppel-Feldstecher „Diana“
Preis per Stück in Etui Mk. 9.—.



Walter Kirberg, Foche

Versandt bei Solingen. Umtausch
nachnahme. gestattet.

Versteigerungs- Anzeige.

Wegen Aufgabe einer Aluminiumwaaren-
Fabrik werden nächsten

Montag, den 12. Juni cr.,
Vormittags präcis 10 Uhr anfangend,
im Hause

46 Zahnstraße 46

nachverzeichnete Maschinen, Fabrik-Einrichtungs-
Gegenstände pp., als:

1 Ventilator mit Luftkessel, Schüttelkasten 1 Zieh-
bank, 2 Dreh- und Druckbänke mit Vor-
gelege, Wagnen- und Rücklehen, Transmissions-
wellen mit Wandler, Riemen und Riemenscheiben,
Lieg-Amboß, Lochzange mit Matrizen, Löh-
Gehäuse, Messing- und Rothguß-Theilfutter, div.
Werkzeug, Werkzeuge mit Schubkasten, Arbeitsstühle,
Gasleitung mit Hähnen, Gaslampen und Arbeits-
lampen mit Gummischläuchen, Aluminium-Abfälle,
unfertige Waaren, 1 Faß Waschinensett, Maschinen-
öl, Chlorzink, Poliermasse und Wiener Kalk,
Waarenreale, Reiseflosser, 1 Ausstellungs-Erker,
div. Fellen Holzwohle, gr. eis. Kuchengeschloß
und dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator,
Mauritiusstraße 8.

2037

Der beste Sautadwein ist Apotheker Moser's rother
goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und als hervorragenden Getränk be-
kannt für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4
Orig. Fl. Mt. 2.20, per 1/2 Fl. Mt. 1.20. In haben nur in
Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke

1.05 Süßrahm-Tafelbutter bei 5 Pfd. Mt. 1.05

45 do. Margarine per Pfd. 50, 60 u. 75 Pfg.
20 Einburger Tagerkäse 33. per Pfd. 20 Pfg. 68/220

J. Schaab, Grabenstraße 3.

58 Pfg. Delicatehinken, Wagerhinken 54 Pfg.

Dresden.

Pensionat für Töchter
höherer Stände, In-
Ausländerinnen.
I. Lyceum, Dresden.
Villa Angelika, Schnorrstr.
Prospekte gratis. 2300

Die weltbekannten Kronen-

45 M. Nähmaschinen für
Schneider mit Fuß-
betrieb 45 Mk., schwere
Schneider, Herren-
Schneider, Wasch-
maschinen u. Rollmasch.
zu billigen Preisen.
Fahrräder, beliebige
Marken, 140 Mark.
Heckle Garantie.

Katalog gratis und franco
H. Jacobsohn, Berlin N., Linienstr. 126

Die Masch. vernäh-
en durch langjäh-
rige Erfahrung an
für Post, Militär,
Lehrer-Verein, Ban-
den-Deutsche, Wis-
tischs-Berlin.
Dt. Lehrer.

Beste **Magnum bonum**
Speisefartoffeln
Centner Mt. 2.55.

C. F. W. Schwank, Schwalbacherstr. 49. — Telefon

Neue und gebrauchte
Möbel und Betten von 35 Mt. an, Polster-, Kasten-
Küchenmöbel, einzelne Bettteile, sowie ganze bürgerliche
Rattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Tapezierer- und Schreinerwerkstätte.

Vorzügl. Salatoel

per 1/2 Liter 40, 60, 70 u. 80 Pfg.

Feine Süßrahmbutter,

vom Block per Pfd. Mt. 1.10, bei Mehrabnahme billiger.

Salzgasse 2. D. Fuchs, Webergasse.

Gemüsenudeln, per Pfd. 22, 27, 30, 40 Pfg. Bruchpreis
p. Pfd. 12. 10 Pfg. Mt. 1.15, Rangon-Reis p. Pfd. 15,
10 Pfd. Mt. 1.40, Tafel-Reis p. Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pfg.,
Hälsenfrüchte p. 12 Pfg. an, Pfannen 12, 15, 20, 28 Pfg.,
Schmalz, gar. rein, 40 u. 45 Pfg., Rübenkraut 16 Pfg., Feinst.
Salatoel 1/2, 1 36, 40, 48 Pfg., Tafel-Öl 1/2, 1 60 u. 80 Pfg.,
Brennspiritus 1 35 Pfg., Cacao, gar. rein, Mt. 1.40, 1.60 u. 2.—
Feinste Reme Ratjes Heringe empfiehlt 1964

Adolf Haybach,

Welfrichstraße 22. Telefon 764.

Preis 40 Pf. pro Stück

Loerings

Seife

mit der Eule.

Auch kurzweg Eulen-Seife genannt.

Das Beste, u.
Erfolgreichste u.
Daraus zur Ph-
der Haut, und u.
Mütter zum u. De
Waschen der Kind-
verwenden könn-
Erhältlich übera-

Deutsche Hausfrauen

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer rin-
den armen

Thüringer Handwerker bitten um Arbeit

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Tisch-
tücher, Hand- und Küchentücher, Schenertü-
Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettst-
u. Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Althüring-
und Spruchdecken, Koffhäuser-Decken u. f. m.

Sämtliche Waaren sind gute Handfabrikate.

tausend Anerkennungs-schreiben liegen vor. Muster-
Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Dien-
ste. bitte verlangen Sie dieselben!

Thüringer Weber-Verein Gotha.

Vorsitzender C. F. Gräbel,

Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Ver-

**Vermiethungs-Anzeigen, Offene Stellen, Stellen-Gesuche, An- und Verkäufe
Versteigerungen etc. etc.**

sowie alle anderen Ankündigungen finden in unserem Blatte die größte Verbreitung und unbedingt sicheren Erfolg.

Der Insertionspreis ist im Verhältniss zur Auflage ein sehr mässiger.